

MITTHEILUNGEN

des

historischen Vereines für Krain

im December 1856.

Redigirt vom prov. Vereins-Secretär und Geschäftsleiter

Ethbin Heinrich Costa,

Doctor der Philosophie und der Rechte.

Die ältesten

schriftlichen Denkmäler der Slaven *).

Diesen Artikel muß ich mit Anführung unserer sloven. Denkmäler beginnen, weil kein anderer slav. Dialect eine so alte Schrift aufzuweisen vermag, als der slovenische. Dobrowsky schreibt hierüber in seiner Slovanka, S. 249, folgendes: „Im neuen Lit. Anzeiger 1807, Nr. 12, S. 190, findet man eine Anzeige einiger Denkmäler der slavischen Sprache aus dem zehnten Jahrhundert.“ Wer konnte begieriger sein, die Handschrift selbst einzusehen, als ich, da es mir nicht wahrscheinlich schien, daß man zu jener Zeit schon mit lateinischen Buchstaben in irgend einem slavischen Dialecte sollte geschrieben haben. Doch selbst die kleine Probe, die in der erwähnten Nummer des neuen Anzeigers zu lesen war, ließ ein sehr hohes Alter dieser Aufsätze vermuthen. Ich war endlich so glücklich, die Handschrift zu München selbst prüfen zu können und die drei slavischen Stücke selbst daraus abzuschreiben. Das erste hat die Aufschrift: Glagolite po naz redka zloveza, d. i.: sprecht nach uns die wenigen Worte. Darauf folgt die Beichtformel, wie sie der Priester etwa dem Kranken vorsprechen mochte, deren Anfang ist: Bole gozpodi miloztiuvi, otze bofe, lebe iz-povuede vuez moi greh u. s. w. Das Ende lautet: Pridete olza mega izvuolieni; primete vuceno vuezlie, i vuceni sivuot Esev ietzt ugotoulieno, iz uveka v uvek. Amen. Das Ganze beträgt 34 Zeilen über die ganze Quartseite. Hierauf folgt die lateinische Absolution: Confitentibus tibi famulis ac famulabus remitte peccata u. s. w.

Das zweite Stück steht gegen das Ende der Handschrift und beträgt 6½ Columnen, oder 113 halbbrüchige Zeilen von einer andern Hand. Fängt an: Eue bi detd naf nezegresil u. s. w. Endet mit den Worten: iim izpovedni bodete grehov vuasih. Diese Homilie mag durch mehrere Hände der Abschreiber gegangen sein.

Das dritte Stück von 74 gebrochenen Zeilen ist ein Glaubensbekenntniß. Fängt an: Jazze zoglagolo zlodeiu i uzem jego delom, d. i.: ich entsage dem Teufel und allen seinen Werken. Schließt mit den Worten: Uhrani me ot uzega zla. i zpazi me vuzem blafe. Amen. Hierauf folgt in lateinischer Sprache: Sermo in nativitate Sto. Mariae et Sti. Corbiniani, woraus zu schließen, daß der Besitzer dieser Handschrift ein Geistlicher aus dem Bisthum Freisingen war, der sich zu seiner Agenda diese Formeln beischrieb, um unter den Winden in Kärnten oder Krain, oder gar in Baiern seinem Berufe gemäß davon Gebrauch zu machen. Daß auch damals einige Slaven zu Baiern gehörten, erhellet aus einer Satzung Herzog Heinrich's, die in derselben Handschrift überschrieben ist: Constitutio venerabilis ducis Heinricis et omnium primatum tam Episcoporum quam comitum. Es werden darin harte Strafen gegen flüchtige Knechte und Mägde festgesetzt und zugleich verfügt, daß auch die Slaven diesem Strafgesetze unterliegen sollen: Slavi etiam eidem coadunationis districtioni subiaceant aut exterminentur.“

Ferner schreibt Dobrowsky: „Ich enthalte mich absichtlich aller Erläuterungen, deren diese schätzbaren Ueberbleibsel gar sehr bedürfen, da ich gebornen Krainern nicht vorgreifen will, welche nicht lange mehr säumen werden, diese alten Denkmäler ihrer Sprache öffentlich bekannt zu machen und sie mit einem zweckmäßigen Commentar zu versehen.“

So viel aus der Slovanka. Aus andern Mittheilungen ist mir bekannt, daß Dobrowsky, als er dem Kopitar hierüber schrieb, die Worte beifügte: „Gratulor vobis Kranjciis, quia antiquissimum manuscriptum habetis.“

Aus allem bis nun Gesagten geht jedoch nicht deutlich hervor, daß diese drei Handschriften unter den vielen alten Manuscripten der übrigen slav. Dialecte wirklich die ältesten seien, und dieß um so weniger, als wir wissen, daß die Slaven in der Mitte des neunten Jahrhunderts eine ganz geregelte Schrift durch den heil. Cyrill erhielten und gleich darauf die ganze Bibel in die slav. Sprache übersetzt war.

*) Vorgetragen in der Versammlung vom 5. Juni d. J.

Um nun, wo möglich, zu einer Sicherheit hinsichtlich des Alters unserer drei sloven. Denkmäler zu gelangen, unternahm der sel. Kopitar hierüber genaue wissenschaftliche Nachforschungen, und das Resultat derselben war, daß er in den Wiener Jahrbüchern der Literatur, 17. Bandes, 1822, und 1836 in seinem Glagolita Clozianus, wo er alle drei Stücke mit Erläuterungen veröffentlichte, das erste und dritte Stück in der ersten Abfassung, als den ersten Missionären in unserem Lande, also dem achten Jahrhunderte angehörig, für vor-cyrrillisch erklärte; das zweite Stück aber, eine homiletische Rede, dem Bischof von Freisingen, Namens Abraham, in dessen Verlasse diese drei Denkmäler vorgefunden wurden, zueignete und sogar dessen Handschrift daran erkannte. Dieser Bischof Abraham erhielt vom Kaiser Otto II. im J. 974 die Herrschaft Laß zum Geschenke, wo er sich durch längere Zeit soll aufgehalten und diese Rede eben hier zu seinen Unterthanen gehalten haben. Die betreffende Schenkungsurkunde besitzt unser historische Verein in Abschrift und auch Schönleben gibt sie an in seiner „Carniola antiqua et nova.“

Als Gegensatz zu dem Obigen erlaube ich mir einen flüchtigen Blick auf die ältesten Denkmäler der übrigen slav. Dialecte zu werfen. Das älteste schriftliche Denkmal der Russen sind die sogenannten ostromir'schen Evangelien, die der Diacon Grigorij aus einem slov. Manuscripte, wie er selbst in einer Anmerkung sagt, in den zwei Jahren 1056 und 1057 abgeschrieben hat; er schrieb sie ab für den Fürsten Ostromir in Nowgorod, und deswegen heißen sie ostromir'sche Evangelien. Aus dem elften Jahrhundert ist auch von Jaroslav Pravda ruskaja (russisches Recht) auch in der sloven. Sprache.

Ein drittes Werk von höchster Wichtigkeit für die Geschichte, auch aus dem elften Jahrhundert, sind Nestor's russische Annalen; allein dieses Werk ist wieder, wie die früheren, nicht in der russischen, sondern in der altslov. Sprache geschrieben; ungeachtet dessen Verfasser, der Mönch Nestor in Kiew, ein geborner Russe war, schrieb er doch nur altslovenisch, so wie er es aus liturgischen Büchern erlernt hat. Dobrowsky, dem Rußland's Zustände genau bekannt waren — denn er bereiste Rußland und hielt sich lange in Moskau auf — schrieb wörtlich so: „In Rußland galt durch Jahrhunderte der Grundsatz: man rede russisch und schreibe slovenisch. Je gelehrter ein Russe scheinen wollte, desto mehr Slovenisches suchte er auch in sein Gespräch zu mischen.“ Die sloven. Sprache, die in Rußland nur von Gelehrten ganz verstanden werden konnte, mag mitunter die Ursache gewesen sein, daß Nestor's Annalen durch Jahrhunderte in völlige Vergessenheit gerathen konnten, bis sie endlich im J. 1526 ein Gelehrter aus unserm Vaterlande, nämlich Baron Sigmund Herberstein, von Wippach gebürtig, als österr. Gesandter in Moskau, unter den unbekannten Manuscripten einer Bibliothek aufgefunden und sie zuerst den Russen und dann der übrigen Welt bekannt gegeben hat. Natürlich konnte er diese Annalen, da sie slo-

venisch geschrieben waren, als Slovene besser verstehen als die Russen selbst. Die erste sehr magere Grammatik der russischen Sprache erschien erst im J. 1696 von Ludolf verfaßt, und erst Peter der Große im achtzehnten Jahrhunderte hat das Russische zur Schriftsprache erhoben.

Die Böhmen haben in der neuern Zeit für die Bildung der slov. Sprache und Vermehrung der Literatur unter allen Slaven am meisten geleistet; jedoch reichen sie hinsichtlich des Alters ihrer Sprachdenkmäler nicht gar weit, wenn man die zwei Fragmente des Prager Museums: Libuša's Gericht (ein Gedicht) und Evangelium Joannis, welche von einigen böhmischen Gelehrten in das zehnte oder gar in das Ende des neunten Jahrhunderts versetzt werden, aus dem Grunde unberücksichtigt läßt, weil sie Dobrowsky und Kopitar entschieden für unecht und unterschoben erklärt haben. Demnach gehören die ältesten schriftlichen Denkmäler der böhm. Sprache eigentlich dem zwölften Jahrhunderte an. Unter jenen des dreizehnten Jahrhund. findet sich die Königinhofer Handschrift: ein Heldengedicht von der Vertreibung der Sachsen aus Böhmen 1205, der Polen aus Prag 1003, und Jaroslaw's Sieg über die Tataren bei Olmütz 1241, welches hier eine vorzügliche Erwähnung verdient, weil es auch in das Slovenische von Levstik übersetzt und eben hener 1856 gedruckt worden ist. Wahre classische Poesie; und vorzüglich Jaroslaw's Sieg verdient den besten classischen Gedichten an die Seite gesetzt zu werden!

Das älteste schriftliche Denkmal der Polen ist ein Krieglies, unter dem Titel: Boga rodzica; von diesem sagt ein gelehrter Pole, Hr. Rażowiecki, er zweifle nicht an dem hohen Alter dieses Sprachdenkmals, erklärt aber zugleich, daß er es in seiner jetzigen Gestalt, nach der Sprache zu urtheilen, nicht höher als in das vierzehnte Jahrhundert versetzen kann. In das vierzehnte Jahrhundert gehört auch der St. Florian's-Psalter. Uebrigens fangen die Denkmäler der polnischen Sprache erst in der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts an. Darunter macht den Anfang die Uebersetzung des heil. Matthäus vom J. 1551.

Das älteste Sprachdenkmal der Serben ist das von Daniel, Erzbischof von Serbien, zu Ende des dreizehnten Jahrhunderts verfaßte Geschlechtsregister „Rodoslov,“ worin er die Abstammung der serbischen Könige Uroš, Dragulin, Milutin und Dečarskij angibt. Diesem reihet sich an „Lietopis,“ ein ganz kleines Büchlein in einigen Blättern.

Die übrigen slav. Stämme, als die Croaten mit ihren Nachbarn den Slavoniern, Bosniern und Dalmatinern, wie auch die Slovaken in Ungarn und die Wenden in der Lausitz besitzen, kurze Inschriften auf Münzen, Sigillen und Kirchenmauern abgerechnet, nach sorgfältigen Forschungen Dobrowsky's, Kopitar's und Šafarik's, kein schriftliches Denkmal ihrer Mundart, das dem zwölften oder wenigstens dem dreizehnten Jahrhunderte angehört und zur Oeffentlichkeit gelangt wäre.

Um so merkwürdiger erscheinen unsere sloven. Denkmäler aus dem achten und zehnten Jahrhundert, wenn

man bedenkt, daß die große slav. Nation, nach ihren sämtlichen Dialecten betrachtet, nicht im Stande ist, nur ein Gegenstück eines so hohen Alters aufzuweisen, und daß die ältesten Denkmäler der meisten slav. Dialecte den sloven. um mehrere Jahrhunderte nachstehen. Allein so sehr auch der sloven. Dialect Anfangs den übrigen vorausgeeilt war, so ist er doch später in seinen literarischen Leistungen den meisten übrigen leider zurück geblieben.

Unsere sloven. Denkmäler liefern uns hinreichende Beweise, daß unsere Sprache einst viel vollkommener war, als sie gegenwärtig ist; sie war viel reicher an Wörtern und Formen, daher auch kürzer und richtiger in Bezeichnung der Begriffe. Um sich davon zu überzeugen, mögen ein Paar Beispiele hier genügen: das Wort *posetiti* und *posecati* (besuchen) haben alle südlichen Slaven ganz verloren, ungeachtet wir das damit verwandte *šel* und *šetati* (spazieren) noch im Gebrauche haben. Statt des verlorenen *posetiti*, wie es Bischof Abraham gebrauchte, hat jeder der südlichen Dialecte ein anderes Wort, das uns wechselweise lächerlich scheint, angenommen; wir sagen: *bolnike obiskati*; dem Croaten scheint das *obiskati* lächerlich, weil wir dabei nichts suchen. Der Croat sagt dafür, was aber uns lächerlich scheint: *bolnike pohoditi*; der Serbe gebraucht wieder einen andern Ausdruck dafür, der uns nicht weniger lächerlich scheint, und sagt: *bolnike oblaziti*. Nur die Russen haben den richtigen Ausdruck *posetiti* noch erhalten. Ebenso ist das hier in der Rede des B. Abraham vorkommende Wort *natroviti* (speisen) bei allen Slaven verloren gegangen. Nur die Slovaken haben das Wort *troviti*, in der Bedeutung zehren, noch erhalten.

Metello.

Drei für Krain interessante Schriften.

(Gesprochen am 5. Juni 1856.)

Zu den Kleinodien unserer k. k. Bibliothek gehört ein Stammbuch vom J. 1579; sein ausführlicher Titel ist:

„Ain Newes Vund Kunstlich Schoenes Stamm oder Gesellen Büchlein, mit dreyzehn Historien, darinen Hundert Wolgestelter, Gerissener vnd Geschnittener Figuren, sampt ihren dazugehörigen Rechtmessigen Wolscandierten Reimen erklet: Welches Büchlein allen Kunstliebenden sehr dienstlich vnd annehmlich verhoffend sein wirdet, auch zu vielen sachen zugebrauchen nützlich, wie dann in der Vorred vnd Register zuuernemen ist. Hab ich David de Necker Formschneider von Augspurg nach bestem meinem Fleiss vnd vermügen zugericht, geordnet in Formen vnd Druck gebracht vndd verfertigt, in der Kayserlichen Hauptstadt Wienn in Oesterreich, nach der Geburt Jhesu Christi vnsers einigen Erloesers vnd Heyland im 1579. Jahr. Mit Röm. Kay. May. Gnad vnd Freiheit, in sechs Jahren nicht nach zudrucken. Gedruckt zu Wien in Oesterreich, durch David de Necker Formschnider.“

Der Inhalt dieses Stamm- oder Gesellen-Buches ist sehr mannigfaltig; es enthält bildlich im Holzstich „die vier Elemente, die fünf Sinne, die sieben Planeten, die vier Eigenschaften des Geblüts, die sieben Haupttugenden, die sieben Freikünste, die neun MUSEN, die vier Zeiten im Jahr, die sieben Gaben des heil. Geistes, die sieben Laster, dann Christus, die Theologie, die Geduld und der Tod; weiters die zehn alter Mann- und Weibspersonen und endlich noch mehrere Heilige. Jedem Bilde dieser bunten Auswahl ist ein Vers in Reimen beigegeben und ein weißes Blatt beigegeben, auf welchen weißen Blättern die, dem ehemaligen Besitzer des Stammbuches gewidmeten handschriftlichen Erinnerungszeichen und Zeichnungen befindlich sind. Auf dem ersten, unmittelbar nach dem Titelblatte folgenden weißen Blatte steht die Jahreszahl 1587 und der Spruch: Demut bringt Ehr. Hans Döller.“ Hans Döller war, wie aus andern nachfolgenden Erinnerungsblättern zu entnehmen, „Einer Chrsamen Landschaft in Crain Cantor,“ und ihm gehörte dieses Stammbuch. Im Ganzen sind nur 16 Blätter mit Sinnsprüchen und Namen beschrieben; die älteste Jahreszahl ist von 1587 und die jüngste von 1643. Handszeichnungen finden sich nur ein Paar dabei. Die für uns interessantesten Namen der Freunde Döller's sind: Friedrich Truber, Einer G. L. in Crain Organist 1587; Philipp Jeltisch, deutscher Schulhalter zu Laibach, 1587; Gabriel Lukantschitsch von 1643, wegen seiner Sinnsprüche, als: „Ich habe mein sach auf nichts gestellt, es kann mir ja nicht fählen.“ Oder:

„Wer alzu sehr sich schmeichlich stelt,
Dem trau nicht wie es ihm gefelt;
Hat er dich vor nicht hintergangen,
So vermeint Er dich gewiß zu fangen.“

Besonders bemerkenswerth ist der a. h. Schutz vor Nachdruck innerhalb sechs Jahren, den dieses Buch durch das ganze heilige römische Reich genoß.

So wie das eben besprochene Stammbuch für die Culturgeschichte von Krain im 16. Jahrh. von Interesse ist, so ist es auch eine Idylle von Joh. Nep. Graf Edling für das vorige Jahrhundert; sie führt den Titel: „Der IJenz und die Laibach“ und ist in Augsburg bei Johann Jakob Lotter 1781 gedruckt, in Kleinoctav und nur 13 Seiten stark. Die Idylle hat als Gedicht höchst geringen Werth, allein wir erfahren aus einem Zweigespräche der beiden Flüsse — IJenz und Laibach — welche hier als idyllische Personen ihre Conversation halten, daß, gleichwie 1780 in Görz die gelehrte Gesellschaft der Arkadier durch Grafen Cobenzl gegründet wurde, in Laibach am 5. März 1781 die bereits 1693 entstandene Academia Operosorum, „welche seit vielen Jahren in einem unthätigen Schlummer lag, weil kein freundlicher Mäcen sie schützte,“ durch den damaligen ständischen Präsidenten und k. k. Gubernialrath Freiherrn v. Gussich wieder erweckt wurde. Auch wird in diesem Gedichte eines Freiherrn Joseph v. Goez, Verfasser des Melodrams „Leonardo und Blandine,“ als eines „eben so gefühlvollen Schriftstellers und vortrefflichen Malers,“

erwähnt, „der nur allein die himmlischen Reize der Auen, die sich gleich einem Elysium um Laibach lagern, mit seinem charakteristischen Pinsel zu zeichnen vermag.“ Dieses kleine Schriftchen bezeugt, daß zu seiner Zeit vier krainische Cavaliere des höhern Adels den schönen Künsten und Wissenschaften huldigten; es ist also daraus auf eine noch zahlreichere Theilnahme der höheren Stände der damaligen Zeit zu schließen. Noch ist zu bemerken, daß die Isonz (Isonzo) in der Idylle der Isenz genannt wird, welcher Name zwar slavisch klingt, während der Fluß slovenisch Soča genannt wird.

Von nicht geringem Interesse für Krain ist auch die, von der überaus thätigen Gesellschaft für südslav. Geschichte in Ugram herausgegebene „Bibliografia della Dalmazia e del Montenegro“ des Giuseppe Valentinelli, 1855. Es ist dieß eine eben so mühevoll als schätzenswerthe Zusammenstellung oder Aufzählung von beinahe 2000 Werken der Typographie von und über Dalmatien und Montenegro. Wie kein menschliches Werk ganz vollkommen ist und sein kann, so fehlen hier außer den von den österr. Blättern für Literatur und Kunst vom 19. April l. J. bei der kurzen Anzeige dieses „verdienstlichen Werkes“ als abgängig bezeichneten vier Druckschriften, noch folgende:

- 1) Albioni memorie per la storia della Dalmazia. Zara 1809.
- 2) Laurich G. Osservazioni sopra diversi pezzi del viaggio in Dalmazia. Venezia 1776.
- 3) Geras Zelich. Anfang der Stiftung desselben. Carlstadt 1825.
- 4) Kopitar. Leben des Geras Zelich, Archimandriten zu Krupa in Dalmatien. Wiener Jahrbücher der Literatur.
- 5) Ignaz de Luca. Geographisches Handbuch vom österreichischen Staate. Wien 1791.
- 6) Versuch über die slavischen Bewohner der österr. Monarchie. Wien 1804.
- 7) Die illyrischen Provinzen und ihre Einwohner. Wien 1812.
- 8) Illyrien und Dalmatien von Braton, deutsch von Janus Pannonius. Pesth 1816, und endlich
- 9) Unser Balvasor mit seiner „Ehre des Herzogthums Krain,“ worin er im fünften Buche von Dalmatien spricht und die Frage erörtert, ob ein Theil von Krain zu Dalmatien gehört habe.

Nichtsdestoweniger ist das Werk des Herrn Valentinelli, wie für Dalmatien und Montenegro und die Nachbarländer überhaupt, so insbesondere auch für Krain in bibliographischer Beziehung von großer Wichtigkeit, und es wäre zu wünschen, daß ein ähnliches Werk, das Herzogthum Krain betreffend, zu Stande gebracht werden möchte, wozu in den „Mittheilungen“ unseres histor. Vereines mit den Beiträgen zur Literatur der Geschichte, Topographie und Statistik von Krain bereits der Anfang gemacht wurde *).

Dr. H. Costa.

*) Diese Beiträge wurden von mir eröffnet und bereits bis auf 408 Nummern fortgeführt, wobei mir auch Herr P. Hisinger unterstützend zur Seite stand.

Wo lag der Colonial-Acker des alten Aemona?

Die einstigen römischen Colonien hatten alle ihr zugewiesenes Ackerfeld, welches gewöhnlich sehr regelmäßig unter die einzelnen Ansiedler vertheilt war. Durch die Mitte des betreffenden Colonial-Ackers ging ein Hauptweg in der Richtung von Süden nach Norden und stellte die Hauptaxe des abgegränzten Terrains (cardo maximus) vor; ein anderer Hauptweg ging in der Richtung von Westen nach Osten ebenfalls durch die Mitte des Terrains, und durchschnitt als Haupttheilungslinie (decumanus maximus) die Hauptaxe unter einem rechten Winkel. Mehrere schmalere, von Nord nach Süd und von West nach Ost gehende Wege theilten das Terrain noch weiter ab, und begränzten die Besitzungen der verschiedenen Classen und Abtheilungen der Colonisten.

In welcher Gegend mag nun die alte römische Colonie Aemona ihr eigenthümliches Ackerfeld gehabt haben? Auf der Ostseite befand sich eine Hügelreihe, vom gegenwärtigen Schloßberge gegen Aufgang sich hinziehend; auf der Süd- und Westseite war nur morastiger Boden; es blieb also nur das nördlich von der Stadt gelegene Feld als zu einem Colonial-Acker verwendbar. Und hier scheint ein Umstand der Beachtung werth. Bei den römischen Colonial-Städten in Istrien läßt sich noch heutiges Tages die Lage des Colonial-Ackers sammt ihren Hauptabtheilungen nachweisen, wie Dr. Kandler in seinen Anzeigen für die Geschichte des Küstenlandes (Indicazioni per conoscere le cose storiche de Litorale) das Nähere darüber angibt. Das Nämmliche scheint zum Theile bei dem heutigen Laibach der Fall zu sein; denn die gegenwärtige Wiener-Straße, vom Congress-Platz an bis über die St. Christoph-Kirche hinaus, ist offenbar der einstige Cardo maximus des Colonial-Feldes von Aemona, während ein zwischen der genannten Kirche und dem Bahnhofe quer nach beiden Seiten führender Feldweg den decumanus maximus vorgestellt zu haben scheint. Zur Bestätigung dieser Ansicht dürfte auch das dienen, daß eben in diesen Richtungen — an der Wiener-Linie und am Bahnhofgrunde — alterthümliche Gräber gefunden wurden; denn die Gräber befanden sich gewöhnlich nächst den Hauptstraßen und sonstigen vorzüglichen Verbindungswegen. Außerdem haben noch manche gegenwärtige kleinere Feldwege auf dem Laibacher Ackerboden ganz die Richtung einstiger Abtheilungswege. Dieser Umstand möge den Bewohnern Laibach's zur gefälligen Beachtung empfohlen werden; möglich, daß sich noch nähere Aufklärungen und Bestätigungen dafür finden lassen. Uebrigens wäre dieß auch ein Beitrag zur Culturgeschichte der Stadt.

Hisinger.

Statistik des akademischen Gymnasiums in Laibach von 1770—1857.

Vorgetragen bei der Versammlung am 9. October vom Herrn Gymnasial-Director **Necásek** und nach den offiziellen Quellen (besonders den Schul-Programmen) bearbeitet von Dr. E. H. Costa.

Jahr	Schüler- Anzahl	Benennung der Anstalt und der Classen	Jahr	Schüler- Anzahl	Schüler-Anzahl in den einzelnen Gymnasial-Classen					
1770	84 ¹⁾	Rhetorica. Poësis. Suprema. Media Infima. Elementaris ²⁾ .	1814 ¹⁾	284						
1776	369	Accademia Labacensis. VI Classen.	1815	271	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
1777	310	Accademia archiducalis ³⁾ . VI Class. II. I. hum. cl. Supr. Med. Inf. Elem.	1816	323	107					
1778	273		1817	383	177					
1779	272		1818	456 ²⁾	144	114				
1780	245		1819	485	154	82				
1781	249	Accademia archiducalis. V Classen.	1820	492	134	93				47
1782	244	(II. I. hum. class. Supr. Med. Infim.)	1821 ³⁾	611	181	144	81	66	83	56
1783	1. C. 227 2. C. 219		1822	696	202	121	144	76	69	84
1784	228		1823	700	200	103	102	147	86	72
1788	110		1824	671	178	95	89	97	132	85
1789 ⁴⁾	132	Gymnasium archiducale.	1825	674	175	123	79	180	100	126
1790	146		1826	537	113	112	77	67	75	93
1791	187		1827	471	96	69	89	80	65	72
1792	203	Archiducal Lyceum. V Classen.	1828	416	70	62	67	80	76	61
1793	255	Poës. Reth. Prima. Media Infim.	1829	404	75	65	49	64	76	75
1794	284	Gram. Cl.	1830	354	46	75	52	42	68	71
1795	281		1831	320	75	44	69	48	40	62
1796	279		1832	302	78	40	36	59	52	37
1797	248		1833	323	78	56	35	41	64	49
1798	245		1834	326	67	74	50	32	45	58
1799	227		1835	326	76	66	61	47	32	44
1800	223		1836	331	76	63	61	53	45	33
1801	247	c. r. Lyceum Labacense.	1837	357						
1802	264		1838	377	68	58	75	63	54	59
1803	266		1839 ⁴⁾	427	114	66	51	76	66	51
1804	328		1840	456	119	92	64	54	64	63
1805	354		1841	454	121	83	73	57	52	68
1806	362		1842	464	123	87	78	68	57	51
1807 ⁵⁾	420		1843	477	126	96	61	76	66	52
1808 ⁶⁾	463		1844	501	130	81	93	58	75	64
1809			1845	509	126	92	75	77	62	77
1810	352	Gymnasium Labacense. Rhet. Poës.	1846	517	121	99	86	73	78	60
1811 ⁷⁾	343	Synt. Gram. Princip. Parva.	1847	510	124	82	80	74	75	75
1812	280		1848	476	131	76	65	69	63	72
1813	285		1849	446 ⁵⁾	90	110	68	59	64	55
			1850 ⁶⁾	457	62	54	61	60	56	51
			1851	404	54	57	54	56	51	37
			1852	424	76	46	57	50	57	43
			1853	396	78	52	44	55	39	37
			1854	423	104	66	48	48	38	36
			1855	434	111	85	57	49	39	25
			1856	440	73	73	50	41	36	24
			1857	498	137	75	73	67	40	45

Philosophie

I. II.

66 42

85 66

90 57

86 72

96 65

105 60

84 76

89 62

108 73

96 79

97 74

93 101

VII. VIII.

53 60

56 39

46 49

53 38

42 41

30 38

24 28

39 27

¹⁾ Hier sind nur jene verzeichnet, die gute Classen haben.

²⁾ Titel des Programms „Nomina in arena literar. victorum qui insigni munificentia *) inclutorum ducatus Carnioliae statuum in aula accademica S. J. collegii Labaci praemiis donati sunt aut his prox. accesserunt. 8. Sept. 1770.“

³⁾ Vom J. 1777—1784 ist dem Namen des Gymnasiums „Accademia archiducalis“ der Name des jeweiligen Regenten, Maria Theresia, dann Josef II., beigelegt.

⁴⁾ 1789 wird das Studium der griech. Sprache besonders classificirt.

⁵⁾ Zwei Humanitäts- und vier Grammatical-Classen.

⁶⁾ Von hier ab erscheinen die einzelnen Gegenstände classificirt. Französische Sprache ist obligat bis 1814. Zum ersten Male Schulgeld-Entrichtung.

⁷⁾ Der Katalog in französ. Sprache. Während der französ. Periode mußte eine Prüfungskarte von 2 Francs entrichtet werden.

⁸⁾ Hieraus sieht man, daß zu jener Zeit die krain. Stände die Prämien bezahlt haben.

¹⁾ Von hier ab 6 Gymn.-Cl. Deutsche und italien. Sprache sind obligat.

²⁾ Mit der Zunahme der Schüler-Anzahl wird auch die Classification strenger, welche im J. 1822 in der 1. Schule fast bloße 3. Cl. aufweist.

³⁾ Von 1821 bis incl. 1827 erscheinen Parallel-Classen, und zwar in der 1. Gram.-Cl. fortwährend, in der 2. bis 6. Classe aber in aufsteigender Reihenfolge; also sind im J. 1821 in der 1. und 2., 1822 in der 1. und 3., 1823 in der 1. und 4. u. s. f. die Parallel-Classen. — Von 1828 bis incl. 1838 existiren keine Parallel.-Cl.

⁴⁾ Hier beginnt wieder die Parallel-Classe, die bis zum J. 1848 in der 1., im J. 1849 in der 2. Classe ist, im J. 1850 aufhört und erst 1854 wieder in's Leben tritt.

⁵⁾ Uebergangs-Periode zum Sechsstufigen Gymnasium. Gesamtsumme 1849: 646 Schüler.

⁶⁾ Achteklassiges Gymnasium.

1770	Oratio so- luta	Oratio li- gata	Præcepta	Arithmetica	Historia	Kosmograf.	Versio Graeca	Doctrina Christiana
Rhetorica . .	12	12	13	14	10	12	11	12
Poësis . . .	14	14	15	12	12	13	13	12
Suprem . . .	1)	2)	13	13	13	12	13	13
Media . . .	3)	4)	13	13	12	—	12	12 ⁵⁾
Infima . . .	14	13	15	13	13	13	12	14
Elemen. . .	14	14	12	19	14	12	12 ⁷⁾	12 ⁶⁾

Größte Frequenz *).

Kleinste Frequenz.

1823 : 700

1822 : 696

1825 : 674

1824 : 671

1821 : 611

1826 : 537

1846 : 517

1847 : 510

1845 : 509

1844 : 504

1857 : 498

1820 : 492

1788 : 110

1789 : 132

1790 : 146

1791 : 187

Literatur-Berichte und wissenschaftliche Nachrichten

von Dr. Ethbin Heinrich Costa.

25) Correspondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine. Redigirt vom Archivs-Secretär C. L. Grottefend. 1856. Nr. 1, 2.

Das Correspondenzblatt theilt die Protocolle der allgemeinen und öffentlichen Versammlung des genannten Vereins, welche vom 16. bis 19. Sept. 1856 zu Hildesheim, unter der

1) Ex epistolis 13.

2) Ex carmine 13.

3) Ex versione latina 14.

4) Ex versione germanica 12. (Ebenso in den folgenden Classen.)

5) Unter den Schülern erscheint auch unser späterhin so hochberühmter Landsmann Georgius Vecha (Vega) aus Moräutsch, und sein Bruder Anton.

6) Unter diesen Schülern finden sich auch in jedem Jahrgange Schüler aus dem bischöflichen Seminar, Schellenburg'sche und Schiffer'sche Alumnien; dann Knaben aus dem Seminarium Societatis Jesu (19 an der Zahl). Sämmtliche Schüler erhielten in Calligraphie Unterricht. Prämien erhielten in jedem Jahrgange zwei bis drei. Am Schlusse des Programmes sind die Namen jener 14 Schüler verzeichnet, welche Reden und Gedichte ausgearbeitet und vorgelesen haben.

7) Die griech. Sprache wurde durch das ganze Gymnasium gelehrt.

*) Der f. f. Zoll-Director Dr. H. Costa hat bei Gelegenheit des vorstehenden Vortrages bemerkt und Hr. emer. Präfect Rebitsch bekräftigt, daß circa 1823, also bei Gelegenheit der größten Frequenz, eine strengere Aufsicht über das Leben der Studierenden, über ihre Unterstandsorte u. dgl. eingeführt und hierdurch die allmähliche Abnahme herbeigeführt worden sein mochte.

Theilnahme von 24 repräsentirten gelehrten Gesellschaften (unser histor. Verein war hiebei nicht vertreten) und etwa 140 anwesender Personen, abgehalten wurde. Der Verein steht, einschließlich der fünf belgischen und sechs österr. Vereine, mit 49 historischen Gesellschaften im steten Verkehr. Aus den Sitzungs-Protocollen heben wir hervor, daß der Finanz-Haushalt des Gesamtvereins sich in trefflicher Lage befinde. Archivar v. Landau hielt einen allgemein interessanten Vortrag über die Mittel zur Feststellung alter Volkstammes-Gränzen, wobei er vorschlug, mit Ausscheidung einiger derselben, namentlich derjenigen, welche sich auf Ermittlung der Gränzen für Sprachdione und Volkstrachten beziehen, weil eine solche ebenso schwierig als für den Zweck bedeutungslos sei, auf die Ermittlung der Verschiedenheiten in der Feldeintheilung und im Häuserbau zu beschränken. Nach einer lebhaften Discussion wurde dieser Vorschlag mit Recht verworfen und der Beschluß gefaßt, „möglichst viele zu obigem Ziele führender Mittel im Auge zu haben, indem jede Erweiterung derselben wünschenswerth und selbst eine geringe Ausbeute schon als etwas Befriedigendes zu betrachten sei.“ Sehr interessant waren ferner die Verhandlungen in derselben Frage über die Frage: „wie weit und zu welcher Zeit reichten die Slaven in Niedersachsen hinein?“ Wir verweisen in dieser Hinsicht auf das Correspondenzblatt selbst (p. 14 ff.) und theilen hier nur folgende höchst interessante Bemerkung mit, „daß rechtliche Unterschiede zwischen Deutschen und Slaven bis in die neuesten Zeiten fortbestehen, so noch beispielsweise bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts in den Wanderbüchern der Handwerks-Gesellen bezeugt zu werden pflegte, daß der Inhaber von ehrlicher deutscher nicht-wendischer Geburt sei.“ — Hervorgehoben zu werden verdient dann die Discussion über die Eintheilung der alten Gaue in Deutschland (Correspondenzblatt p. 18 ff.), über die Entstehung des niedern Adels in Niedersachsen (ibid. p. 19), die rechtshistorischen Discussionen der 3. Section (ibid. p. 23 ff.). Zum Schlusse entnehmen wir einem interessanten Berichte über obige Versammlung im „deutschen Museum“ (1856. II. 607—613) noch Folgendes: In den deutschen Alterthums-Vereinen walten die Schöngelüster und die dilettirenden Alterthums-Kenner vor, nicht wahrhafte Geschichtsforscher. Der zeitgemäße Antrag Landau's, zwei neue Abtheilungen für Rechts- und Culturgeschichte zu bilden, fiel deshalb durch. Würde die wahrhafte Geschichte betrieben, so wäre es ohne Zweifel bald vorbei mit der hohen Unterstützung der Vereins-Bestrebungen, mit der gnädigen Theilnahme so vieler vornehmer und reicher Herren. In diesen Sphären hat man es gern, wenn tüchtige Kräfte sich an dem Spiel mit fernen Dingen abnügen, anstatt an dem Trachten nach einer menschenwürdigen Gegenwart des Lebens zu arbeiten; man würde sich rasch und unwillig abwenden, wenn das Zusammenwirken einmal Ergebnisse liefern sollte, die dem stoßenden Flusse unserer Entwicklung einigen Antrieb nach Vorwärts mittheilen könnten. Dennoch werden die deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine dieser innern Umwandlung nicht lange mehr entgehen.

Ferner bemerken wir noch Folgendes: Die nationale Hauptaufgabe des Vereins, eine „Gaubeschreibung Deutschlands“, ist wieder um einen wesentlichen Schritt gediehen, indem sich der 2. Band „Hessengau“, von Dr. G. Landau, in Cassel unter der Presse befindet. Seine Majestät König Johann von Sachsen haben zur Förderung des Unternehmens, dem leider noch jetzt eine sichere materielle Grundlage fehlt, einen jährlichen Beitrag zugesagt. Die Leitung der Geschäfte des Gesamt-Vereins ist für ein drittes Jahr dem histor. Verein für Niedersachsen übertragen worden, welcher unter den vorkommenden Umständen nicht anstand, diesem Wunsche nachzukommen und nunmehr die dringende Bitte allerwärts richtet, durch Pränumeration auf das „Correspondenzblatt des Gesamt-Vereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine“ diesen letztern nach Kräften zu unterstützen. Der Preis beträgt 1 Thlr., und ist an den zeitigen Schatzmeister des Gesamt-Vereins, Oberrevisor Harseim in Hannover, zu entrichten.

26) Nach der „Oesterreichischen Zeitung“ vom 9. Oct. wurde bei Leibnitz in Steiermark ein Grabhügel mit Bronze-Gegenständen aufgefunden, aus denen der Vorsteher des Grazer Antiken-Cabinet's einen vollkommenen Rücken- und Brustharnisch zusammen zu setzen vermochte (obgleich die einzelnen Bruchstücke fast ganz zertrümmert und fast unkenntlich waren). Diese Rüstung dürfte in ganz Oesterreich und Deutschland die einzige ihrer Art sein. Es ist nämlich, wie die mit erhobenen Bunzen gezeichneten Figuren, das Bronze-Metall und die im selben Grabe befindlichen andern Gegenstände, als Gefäße, die unvermeidlichen Ringe u. s. w., erweisen, diese Rüstung die eines keltischen Kriegers.

27) Prof. Dr. Neuß in Nürnberg (Federergasse L. 260) hat aus zahlreichen Druck- und Handschriften möglichst vollständige Materialien zu einer Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, dann des gelehrten und Volksschulwesens im vormaligen Fürstenthum Würzburg gesammelt, und ist bereit, selbe einem Bearbeiter dieser Zweige zu überlassen.

28) Der Rechtsanwalt in Salzburg, Dr. August Prinsinger, hat den ersten Theil seiner „ältesten Geschichte des österreichisch-bayerischen Volksstammes“ so eben veröffentlicht. Wir kommen auf dieses, besonders auch für die Urgeschichte unserer Länder höchst wichtige Werk ausführlicher zurück. (Der erste Theil kostet 3 fl. 20 fl.)

29) In der im J. 1855 zu Berlin als Manuscript gedruckten „Denkschrift über die preuß. Staatsarchive u.“ findet sich auch ein Capitel über die Aufgabe und die Bedürfnisse der Provinzial-Archive, woraus wir auszugsweise das Nachstehende entnehmen. Die nächste Bestimmung der Provinzial-Archive ist die möglichst vollständige Vereinigung der nicht im wohlberechtigten Eigenthum der Städte, einzelner Familien und Individuen u. c. befindlichen und zu belassenden Archivalien, welche die Provinz und ihre einzelnen Theile betreffen. Der ganze Bestand der Archive will in sichern,

möglichst feuerfesten, auch für noch zu gewärtigenden Zuwachs hinreichend geräumigen Localen, in zweckmäßigen Schränken und Repositorien und in sachentsprechender Ordnung aufgestellt sein. Die Beherrschbarkeit des ganzen geschichtlich wie practisch erheblichen Inhaltes eines jeden Archives ist zu erzielen durch Repertorien nebst Orts-, Personen- und Sachregistern. Zu möglichst mäßigem Verkaufspreise sind Publicationen von Documenten aller Art, Regesten, Regenten-Verzeichnisse, Adels-Verzeichnisse u. c. zu veranstalten. Dazu sind entsprechende Bibliotheken von Hilfswerken und die gehörige Qualification der Archiv-Beamten nothwendig.

30) Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Neue Folge. IX. T. 1854—1856.

Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften ist ein Beweis, wie durch uneigennütigen Fleiß und vaterländische Gesinnung auch mit geringen Mitteln Großes geleistet werden kann. Alle ihre Functionäre sind unbesoldet, und die Mitarbeiter an ihren Publicationen erhalten kein anderes Honorar als 300 Separat-Abdrücke. Dennoch ist der wissenschaftliche Eifer so groß, daß alljährlich die wirkliche Drucklegung weit hinter den eingesendeten Schriften zurückbleibt. Der vorliegende 4. Bd. von 462 Seiten enthält zehn Abhandlungen, davon eine in französischer, eine in italienischer, eine in böhmischer, die übrigen in deutscher Sprache abgefaßt sind. Schon die liberale Weise, mit der die Gesellschaft Jedem in seiner Sprache zu schreiben erlaubt, ist ein nachahmungswürdiges Beispiel und ein sprechendes Zeugniß, wie sehr dieselbe den weltbürgerlichen Charakter echter Wissenschaft erkennt, und über die einseitigen Schranken der Nationalität im Gelehrten den Menschen und nicht bloß das Landes- oder gar Stammeskind zu achten weiß. — Unter den Abhandlungen hat für uns ein vorzügliches Interesse Nr. 7: „Degli Studi sul Friuli“, worin der gelehrte Herr Verfasser, Bibliothekar Valentinelli, die Studien und gelehrten Arbeiten entwickelt, welche als Grundlage zu einer umfassenden Geschichte von Aquileja bereits unternommen worden sind, wie auch jene, welche hiezu noch nothwendig wären, und wozu insbesondere eine Sammlung und Beschreibung der Alterthümer des römischen, so wie eine Regesten-Sammlung des mittelalterlichen Aquileja gehört.

31) Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, keltischen und slav. Sprachen. Hrsg. von A. Ruhn und A. Schleicher. I. Berlin 1856.

Diese Beiträge sind bestimmt, A. Ruhn's „Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung“, welche sich mit Recht eines ausgebreiteten Rufes erfreut, auf den genannten Gebieten zu ergänzen. Das erste Heft bringt unter andern (und wir heben diese beiden Aufsätze hervor, weil sie uns zunächst interessieren) „einen kurzen Abriß der Geschichte der slav. Sprachen“ von Schleicher, worin er folgende Perioden unterscheidet: 1) das Slavische als indo-germanische Ursprache, 2) als slavo-deutsch, 3) als leto-slavisch, 4) als für sich bestehende Grund-

sprache, 5) das Slavische in seinen Dialecten. Dieser Aufsatz ist in jeder Hinsicht trefflich, und zeichnet sich insbesondere durch große Klarheit und Prägnanz des Ausdrucks aus. Die Gründe, welche Schleicher darin dafür geltend macht, daß die Abtrennung der Slavo-Germanen von dem indo-germanischen Urstocke früher stattgefunden habe, als die der Ario-Pelasger, sind von erheblicher Wichtigkeit und evidenter Ueberzeugungskraft, und alteriren bedeutend jene Ansicht Bopp's („vergleich. Grammatik“, 2. Aufl., S. 298), wonach „die lettischen und slavischen Sprachen sich später als die classischen und germanischen von ihren asiatischen Schwestern getrennt haben.“ — Miklosich hat einen sehr dankenswerthen Artikel über die verba intensiva im Altslovenischen beigezeichnet.

32) Dr. Mone in Heidelberg hat es übernommen, das verdiente Lob über den gegenwärtigen Zustand der kärntner. historischen und besonders die Leistungen Ankershofen's auszusprechen. Nachdem bereits vor einem Jahre ein dießfälliger Artikel in den „Heidelberger Jahrb. für Liter.“ auf das Außerordentliche der dießfälligen Leistungen unseres Nachbarlandes aufmerksam machte, brachten heuer auch die „Oesterr. Bl. f. Liter.“ zwei umfangreiche Artikel aus Mone's Feder, welchen wir das Nachfolgende auszugsweise entnehmen, da es von allgemeinem Interesse auch für unser Land ist:

Wenn ich alle Schriftchen und polemischen Artikel in Blättern und Zeitschriften beachten wollte, worin die Frage behandelt wird, ob die Slaven Ureinwohner von Kärnten waren, oder nicht? ob die barbarischen Namen und mythologischen Darstellungen auf römischen Steinen, oder in Gräberfunden in die slavische oder keltische Archäologie gehören, so müßte die Partei-Stellung der slavischen und deutschen Alterthümer und ihre gegenseitige Anfeindung erwähnt werden. Damit aber kann man Niemanden belästigen und gehört dieß nicht zur histor. Literatur; denn etymologische Spielereien, die einer politischen Tendenz (?) dienen sollen, haben keinen Anspruch auf den Namen histor. Forschung, da ihnen nicht nur jede Kritik abgeht, sondern leider auch das ruhige Bewußtsein und der gesunde nüchterne Verstand dem Verfasser fehlt, die wesentlichsten Momente der Cultur-Entwicklung von un- wesentlichen zu unterscheiden. Wer übrigens für eine solche Art der Geschichtsstudien sich interessirt, findet die Literatur bei M. Koch: „Ueber die älteste Bevölkerung Oesterreich's und Baiern's“, Leipzig 1856, im Anh. S. 112 ff. besprochen. Es werden dort die Namen Terstenjak in Laibach, Hofrichter in Graz, Steub in München genannt, weil sie mit ethnologischen Ansichten und Vermuthungen in Verbindung stehen. Man legt im Allgemeinen kein Gewicht auf minutiöse Dinge, wie sie vom Koch an a. O. aufgedeckt werden, z. B. auf die Frage: ob in einem beliebigen Namen eines römischen Unteroffiziers auf einer Inschrift eine keltische, deutsche oder slavische Wurzel stecke. Die deutsche Wissenschaft und besonders die ernstesten Geschichtsstudien, auf objective Forschung und Kritik gestützt, schreiten gewaltig und unaufhaltsam vorwärts. Ihr Ziel ist zunächst die Auffindung der Geseze, nach welchen

die Staatenbildung und Cultur-Entwicklung vor sich geht. Bei einer so großartigen Auffassung und so ernster Richtung bleibt natürlich unbeachtet, was subjective Motive und Dilettantismus auf der niedern Stufe antiquarischer Liebhaberei hervorbringen. Man kann und wird es nur ernsthaft bedauern, daß manchem Gelehrten durch Hypothesen und Tendenzen über die älteste Bevölkerung seines Vaterlandes der Blick in das Wesen der Geschichte getrübt ist, aber Antheil und Interesse kann unmöglich ein vernünftiger Mensch an solchem gelehrten Gezänke und nutzloser Disputation nehmen. Dieß sind die gelindesten Beurtheilungen der Richtungen jener ethnologischen Literatur, die ich berühren mußte. Andere urtheilen aber so: Wie weit ist ein Volk, dessen Historiker auf jene kleinliche Art Geschichte treiben, doch davon entfernt, selbst Geschichte zu machen, oder wie wenig geeignet scheint es eine Rolle in der Culturgeschichte zu spielen! Der richtigste Weg, zu bindenden Resultaten in der ethnologischen Forschung zu gelangen, ist also in jener einschlägigen Literatur noch lange nicht gelungen.

Monats-Versammlungen.

1) Bei der Versammlung am 6. November ergriff zunächst der Vereins-Secretär Dr. E. H. Costa das Wort, wie folgt: Bezüglich der jüngst auch von einem sehr verehrten Mitgliede unseres Vereines behaupteten Slavicität der Skythen erlaube ich mir aus dem Schreiben eines der tüchtigsten Gelehrten, der eben in Slavicis große Autorität genießt, das Nachstehende auszugsweise mitzutheilen. Derselbe theilt die von J. Grim, Grfrörer und August Knob gewagte Behauptung, daß die Skythen Slaven waren, durch aus nicht. Er sagt: „Ich möchte gerne hören, wie man mir die Namen skythischer Könige, als: Idanthyrus, Lipoxais, Skolopitus, Toxaris, Taxaris, Panasagoxas, Sparethre, Skilurus, Ariantas, Protothyes, Kolaxais, Arpoxais u. s. w. slavisch deuten wolle. Nach Herodot hieß die Vesta bei den Skythen: Tabiti — Apollo: Otosyros — Aphrodite: Arlim-pasa — Neptun: Thamimasadas; ein Einäugiger hieß Ari-maspi — die Meermutter: Temerinda — ein Krüppel: Enarees — die Männer-Mörderin: Örpeta u. s. f.“ Wenn man diese Worte slavisch erklären könne, dann wolle er auch erweisen, daß die Chinesen Slaven sind. „Die Skythen waren ein arischer Stamm, aber keine Vorfahren der Slaven. Ihr Name wurde aus Unwissenheit, Nachlässigkeit, falschem Geschmaek und übelberathener Gelehrsamkeit zu unberechenbarem Schaden der alten Geschichte von den griech. und römischen Schriftstellern vom 1. bis 12. Jahrh. allen bekannten und unbekannten auftretenden Völkern des Nordens gegeben. Wie ganz anders that der bedachtsame Herodot!“

2) Hierauf zeigte derselbe nachstehende, kürzlich erschienene und dem Vereine vom Verfasser eingesendete Schrift an: Dr. Franz Jilof. „Beiträge zur Geschichte der Alpen- und Donauländer. I. Ueber die ältesten Bewohner Noricum.“ Graz 1856. S. 32. 4.

Eine vortreffliche Erstlingsarbeit eines jungen Gelehrten, die nicht nur Tüchtiges für die Zukunft verspricht, sondern eben ganz Vorzügliches schon jetzt leistet. Und das in mehr als einer Beziehung: der Ernst der Forschung, die Genauigkeit in der Ausbeutung der Quellen, die Gediegenheit der stilistischen Darstellung, die Vertrautheit mit den jüngsten Resultaten der vergleichenden Sprachwissenschaft — zeichnen die kleine Schrift vorthellhaft aus. Der Plan des Verfassers, wie er aus dem Buche selbst sich ergibt, war der nachfolgende: Im S. 1 wird in kurzen Zügen die Bevölkerungs-Geschichte von Europa dargelegt. Auf die Forschungen Grim's, Leo's, Schleicher's, Pott's u. A. gestützt, wird gerade hier in ausgezeichnet lichtvoller Darstellung und mit wenigen prägnanten und charakteristischen Zügen uns der Einblick in die Geschichte jener Jahrtausende erschlossen, wohin weder der Lichtblick redender, noch der stummer Denkmale dringt. Die Sprachvergleichung lehret uns, daß, mit geringer Ausnahme, alle Bewohner des heutigen Europa der indo-germanischen Familie angehören, mit nur zwei nicht sehr bedeutenden Ausnahmen: die Iberer und Finnen sind nordischen Volksstammes. Die Kelten waren das erste indo-germanische Volk, das nach Europa kam und hier die Autochthonen-Urbewohner und die beiden nordischen Stämme theils vertilgte, theils verdrängte. Ebenso erging es den Kelten von Seite der Germanen. Die Gräco-Latiner zogen einen andern Weg über den Hellespont nach Europa; fast gleichzeitig mit den Germanen kamen aber die Lettoslawen nach Europa. Der S. 2 gibt die Geographie Noricum's, welches aus dem heutigen E. H. Oesterreich ob und unter der Enns, südlich der Donau vom Inn bis an den Wienerwald, aus ganz Steiermark, mit Ausnahme eines schmalen östlichen Streifens, aus ganz Kärnten und Salzburg, aus dem nördl. Theile von Krain und einigen kleinen westlichen Theilen Tyrols und jenem Theile Baierns, welcher am rechten Innufer zwischen diesem Flusse und der Salzach liegt, bestand. Der S. 3 schildert die Einwanderung der Kelten in Noricum, welche nicht von Gallien aus, sondern unmittelbar von Osten her eindringen, und bei ihrer Einwanderung die Illyrier, als die frühern Bewohner Noricum's, besiegten und vertrieben. Im S. 4 verfolgt der Verfasser die Theilung der Noriker in Stämme: in der äußersten Nordwestspitze des Landes saßen die Sevacae; südlich von diesen um Juvavum die Alauni, im Süden dieser letztern an der Salzach die Ambisotii, vom Rottenmanner-Tauern bis zur Dreiherrn-Spitze und bis gegen das Drauthal wohnte der bedeutendste Stamm, welcher dem ganzen Lande den Namen gab: die Norico-Taurischer; an der Drau die Ambidravi, im Lesachtal und an der Geil die Ambilici, endlich die Bojer in den ebenen Landstrichen an der Donau von Vindelicien ostwärts bis tief nach Pannonien hinein. Der S. 5 gibt in kurzen gedrängten Auszügen die politische Geschichte des keltischen Noricum's bis zur Periode der Römerherrschaft. Im S. 6 wird auf treffliche Weise aus den Quellen der Irrthum, daß die nichtclassischen Völker des Alterthums nur rohe, uncivilisirte Stämme gewesen seien, und dieselben daher — so auch die Germanen und

Kelten — mit Recht Barbaren genannt worden seien, widerlegt. Die politischen und socialen Verhältnisse, die technischen Fertigkeiten und das Leben der Kelten finden hier eine kurze Schilderung. Wir verweisen in dieser Beziehung theils auf die Schrift selbst, theils auf die Auszüge, die wir davon im nächsten Jahrgange der Mittheilungen zu geben beabsichtigen, und wenden uns schließlich nur noch zum letzten Paragraph, welcher die Ansicht Holzmann's, daß die Kelten Germanen seien, und die Terstenjak's, daß die Noriker Slaven seien, kurz bespricht. Diesen Paragraph hätten wir nun lieber ganz weggelassen. Wer zu des Verfassers Meinung hält, wird ihm beipflichten und bedarf dieses Paragraphes nicht; wer aber anderer Ansicht ist, wird durch denselben nicht bekehrt werden. Ich meines Theils stimme ganz und gar nicht in die Behauptung Ilwof's, „eine besonnene historische Forschung müsse doch noch immer die Kelten als die ältesten, sicher nachweisbaren Bewohner der Alpen- und Donauländer anerkennen,“ und bin vielmehr der Ansicht, daß mindestens das gleichzeitige Dasein der Kelten und Slaven in Noricum bei genauer Prüfung der neuerlichen Resultate der Monumental-Geschichte und Linguistik unbestritten dastehe, und daß, wenn mit diesem Resultate die s. g. Bevölkerungs-Geschichte Europa's nicht übereinstimme, vielmehr diese bloß auf Hypothesen ruhende Geschichte eine neuerliche Umänderung erfahren müsse, als daß die mit Beweisen zur Genüge gestützte Ansicht der Noriker-Slaven aufgegeben werden müßte. Daß die Slovenen in der zweiten Hälfte des 6. Jahrh. in unsere Länder kamen, ist eine längst aufgegebene Hypothese Schafarzik's, die freilich von der Gegenpartei noch immer, und zwar mit Triumphgeschrei, benützt wird. Nirgends aber sollte man sich mehr hüten als hier „jurare in verba magistri.“ Stimme ich also in diesem Resultate auch nicht mit Ilwof überein, so ändert das doch in nichts mein obiges Gesamturtheil über die sonst so gediegene Abhandlung, bei welcher wir es schließlich noch eines besondern Lobes werth halten, daß sie dem so weitverbreiteten Unfug, mit einem meist bei den Haaren herbeigezogenem gelehrten Prunk zu prahlen, stillschweigend entgegentritt, einem Unfug, den auch Muchar dadurch unterstützte, daß er alles, was er von „Kelto-Germanen“ und „Kelto-Gallen“ las, auf die norischen Kelten anwandte. Ilwof citirt durchaus nur jene classischen Stellen, beruft sich nur auf jene Resultate der vergleichenden Sprachforschung, welche zu den norischen Kelten in directer Beziehung stehen. Und somit sei diese Schrift nochmals der freundlichen Theilnahme Aller, welche sich um die historische Forschung über die ältesten Zustände unserer Lande interessiren, empfohlen. —

3) Schließlich las der Vereins-Secretär seine „Entgegnung“ auf den anonymen Criticus im „Leipziger literarischen Centralblatt“ vor, welche bereits im November-Heft der Mittheilungen vollständig abgedruckt wurde.

4) Herr Bibliotheks-Scriptor Rosmač las eine ausführliche und eingehende Schilderung der hierortigen Lyceal-

Bibliothek vor, welche in den Vereinschriften vollständig abgedruckt werden wird.

5) Herr Dr. F. Costa berichtete über das nachstehende Werk:

Geschichte der Stadt Triest. Von J. Löwenthal. Triest in der liter. Abtheil. des österr. Lloyd. 1857.

Der in Nr. 262 der „Laibacher Zeitung“ enthaltenen vollständigen Anzeige entnehmen wir auszugsweise Folgendes: Die „Triester Ztg.“ brachte uns zeitweise sehr interessante geschichtliche Fragmente „aus Triest's Vorzeit“ von ungenannter Feder; nun finden wir diese Fragmente geordnet in der eben erschienenen „Geschichte der Stadt Triest,“ und wir erfahren, daß Hr. J. Löwenthal, Redacteur der „Triester Zeitung,“ deren Verfasser ist. Es liegt vorläufig der 1. Theil von 247 Seiten vor uns, welcher den Zeitraum bis zum J. 1781 umfaßt, welchem, nach der Vorrede, im nächsten Jahre der 2. Theil, und zwar vom J. 1781 bis zur neuesten Zeit, folgen wird. Wer an den Schicksalen dieses wichtigen Handelsplatzes und der damit seit Jahrhunderten mehr oder weniger in Verbindung stehenden Provinzen irgend ein Interesse nimmt und den Inhalt dieses 1. Theiles kennen lernt, muß wünschen, daß der 2. Theil recht bald folgen möchte. Dem 1. Theile ist eine Ansicht von Triest aus dem 16. Jahrh. nach Carpaccio, dann ein Plan der Stadt und des Hafens von Triest vom J. 1718, wie auch mehrere Patente aus den Jahren 1717 und 1730 beigegeben; der Inhalt aber dieses Theiles zerfällt in drei Abschnitte, nämlich: von der ältesten Zeit bis zum J. 1382, dann von der Anerkennung der österr. Oberherrschaft bis zum J. 1718, endlich von der Gründung des Freihafens bis zum J. 1781. Der Verfasser zählt in der Vorrede gewissenhaft die Werke auf, die er, außer verschiedenen Manuscripten, Abhandlungen, Journalen u. dgl., benützt hat, und bemerkt ganz richtig, „daß wir bis jetzt weder in deutscher noch in italienischer Sprache eine umfassende Geschichte von Triest hatten,“ weil die Quellen und Fundgruben dazu in Bibliotheken, Archiven und andern Sammlungen verborgen und oft sogar unzugänglich sind. Er bedauert zugleich, daß es ihm seine Berufsobliegenheiten nicht gestatteten, die Archive von Wien, Venedig, Udine, Graz und Laibach zu benützen, und gleichwohl müssen wir gestehen, daß er im vorliegenden 1. Theile ein sehr schätzenswerthes Werk geliefert hat, welches nicht nur über das Entstehen und die Entwicklung der höchst interessanten Stadt und des Freihafens, so wie des vormaligen Freistaates von Triest wichtige Aufschlüsse gibt, sondern auch die Geschichte anderer Gebiete, als: von Venedig, Gradisca, Aquileja, Görz, Istrien, Krain, Steiermark u. s. w., mehr oder weniger berührt. Selbst für die Geschichte des deutschen Reiches finden sich Daten darin, so namentlich S. 83 in folgender Stelle: „Carl V. war Anfangs gesonnen, die s. g. deutschen Erbstaaten seinem Bruder Ferdinand zu überlassen und sich selbst auf den Besitz der vereinigten Kronen von Spanien und Neapel zu beschränken. Die Grafschaft Görz oder der

„Staat“ Gradisca sollte in seiner bisherigen Verfassung bleiben. Triest, die Grafschaft Istrien, der Karst, Fiume und Möttling würden als vereinigt Staaten-Gebiet mit eigener Verfassung, mit dem spanischen Antheile in Italien, nämlich Neapel und Mailand, vereinigt worden sein. Das deutsche Reich, meinte man, könnte um so weniger etwas dagegen einzuwenden haben, als alle diese Gebiete bis dahin nie Deutschland angehörten; allein das Herzogthum Krain machte seine Ansprüche auf den Karst, auf Istrien, Fiume, Möttling und, wie erwähnt, auch auf Triest geltend, und die Krainer Stände drohten sogar für den Fall, daß diese Landestheile von ihrer Provinz losgerissen werden sollten, dem Könige Ferdinand den Eid der Treue zu verweigern. Carl und Ferdinand trafen hierauf ein Uebereinkommen, wornach Steiermark, Kärnten, Görz, Gradisca, Krain, der Karst, die Grafschaft Istrien, Möttling, Fiume und Triest, als innerösterreichische Gruppe und Bestandtheile der Erbstaaten, Ferdinand zugesprochen wurden.“ Die heutzutägige südliche Gränze des deutschen Reiches wäre also jenem geschichtlichen Factum zuzuschreiben.

Von besonderem Interesse ist auch die in Löwenthal's schätzbarem Werke vorkommende biographische Skizze des Papstes Pius II. (Aeneas Sylvius Piccolomini), über welchen eben auch Dr. Georg Voigt aus Königsberg ein größeres Werk vorbereitet, und mehrere Briefe desselben im 16. Band des, von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien herausgegebenen „Archives für Kunde österr. Geschichtsquellen“ jüngst veröffentlicht hat.

So wie aber das erst im vorigen Monat erschienene preiswürdige Werk des Hrn. Löwenthal ein sehr mannigfaltiges Interesse darbietet, so ist es auch sehr erfreulich zu vernehmen, daß sich bereits eine sehr große Theilnahme dafür kund gab, da schon am ersten Tage seines Erscheinens mehr als die Hälfte der Auflage abgesetzt wurde. — Die Wissenschaften haben zu allen Zeiten dann die schönsten Früchte getragen, wenn ihnen eine höhere Sonne leuchtete; daher ist es weiters auch höchst erfreulich, daß Seine kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand Max, der hochbegabte Kenner und Beförderer der Wissenschaften und Künste, den Verfasser mit der Annahme der Widmung dieses vaterländischen Werkes auszuzeichnen geruhten.

6) Herr Professor Metelko trug vor: über jenen Artikel der goldenen Bulle, in welchem den Söhnen der Churfürsten die Erlernung der slavischen Sprache vorgeschrieben wurde. Da dieser in vielfacher Hinsicht interessante Aufsatz seinem ganzen Inhalte nach in die Mittheilungen aufgenommen werden wird, so verweisen wir vorläufig nur darauf. —

7) Bei der Versammlung am 4. December machte Director Nečas Mittheilungen über das Laibacher Gymnasium, denen wir im Nachhange zu dem S. 101 mitgetheilten Aufsatze das Nachstehende entnehmen:

Schuljahr	Classen- und Schüler- Anzahl	Classifizierte Gegenstände	Classifications-Act
1811 ³⁾	I. 153 ¹⁾ . II. 118 ²⁾ . III. 72.	Geschichte, Geographie, Latein, Franzöf.	Optime, accessit, bene ⁴⁾ .
1812	I. Grammatical-Classse 58 II. " " 37 I. Humanitäts-Classse 79 II. " " 41 Rhetorik " 65	Latein. Franzöf. Neues Testam. Sitten. " " Griech. Gram. " " " " Elem. Math. " " " " Styl, Gesch. " Rhetor. " Sitten.	Opt. (très-b.) acces. bene, mediocr. ⁵⁾ " " " " " ⁶⁾ " " " " " nihil ⁷⁾ " " " " " ⁸⁾ " " " " " ⁹⁾ .
1813 ¹⁰⁾	I. Grammatical-Classse 74 ¹⁶⁾ II. " " 80 I. Humanitäts-Classse 40 ¹¹⁾ II. " " 59 ¹²⁾ Rhetorik 32 ¹³⁾	Lat. Franzöf. Altes Testam. ¹⁴⁾ Geogr. Arith. Sitten. " " Griech. Religion. " " " " Bibel. Gesch. Math. " ⁷⁾ " " " Prof. " " ¹⁵⁾ " " " Relig. Poes. Rhetor. " " " Geometrie ¹⁷⁾ .	Opt. acces. bene, mediocr. nihil. Für die Sitten: très bonne, bonne, assez bonne, irréprochable, tur- bulente, conforme aux lois.

¹⁾ Und 3 Privatschüler. ²⁾ Und ein Privatschüler. ³⁾ Vodnik, Director am Gymnasium, der Kunst-, Gewerbe- und Elementar- (Primaire-) Schulen, Lehrer der Geschichte und italienischen Sprache am Lyceum. ⁴⁾ Schüler, die nicht entsprachen, erhielten keine Note. ⁵⁾ Als Lehrer Anton Briska. ⁶⁾ Lehrer: Georg Seiserl. ⁷⁾ Gregor Dollar. ⁸⁾ Vodnik praef. II. hum. clas. ⁹⁾ Pesenegger, Professor der latein. und griech. Sprache, suppl. Prof. der franzöf. Sprache. ¹⁰⁾ Aus den Gymnasial-Classen dieses Jahres finden sich keine Kataloge vor. ¹¹⁾ Darunter Johann Novak, Stephan Petric. ¹²⁾ Und 1 Privatschüler. Unter obigen 59: Friedrich Baraga. ¹³⁾ Davon wurden nur 20 classificirt. ¹⁴⁾ „Histoire Sainte.“ ¹⁵⁾ Vodnik, Hum.-Prof.; Kallister, Prof. der Math. ¹⁶⁾ Ort der frühern Studien: Laibach, Melesberg, Idria. ¹⁷⁾ Die Kataloge von 1811 und 1812 sind von Zelli mitgeteilt und vom Monat August (10.—31.) datirt.

Hierauf verlas derselbe eine deutsche Uebersetzung der franzöf. Instruction „Ueber die Art des Unterrichts und die Disciplin der Kunst- und Gewerbeschulen der Stadt Laibach“ vom 31. Oct. 1810, und einen Aufruf der General-Inspection des Unterrichts vom 4. Dec. 1811 an die Schüler zur ordentlichen gesetzmäßigen Aufführung, auf dessen Rückseite man angemerkt findet: „Am 4. Dec. 1811 Vormittags verlautbart worden im philosophischen, medicinischen, dogmatischen und rhetorischen Hörsaal, Nachmittags im juridischen und theologischen Hörsaal.“

8) Bibliotheks-Scriptor Kosmač setzte seinen Vortrag über die hiesige Bibliothek fort.

9) Präfect Rebitsch glaubte, mit Rücksicht auf die sub 1) erwähnte Mittheilung des Vereins-Secretärs und mit Beziehung auf den Umstand, daß er die Ansicht, daß die Scythen Slaven seien, bereits wiederholt ausgesprochen und vertheidiget hat, auf die in der deutschen Geschichte vorkommenden Namen von Helden und Göttern, wie z. B. Odin, Wodan, Freyja, Teut (daher Teutonen und Deutsche) hinweisen zu müssen, deren deutsche Wurzel er nicht aufzufinden vermöge, obgleich es Niemanden einfallen wird, die Germanen und Deutschen zu verläugnen. Diese Beweisführung stieß jedoch auf eine compacte Opposition und erlitt mannigfachen Widerspruch. Es entspann sich eine Debatte, an der sich der Vereins-Secretär Costa, die Professoren Egger, Mitteis und Metelko, Director Nečas, Pfarrer Elze u. A. theilnahmen, und wobei hauptsächlich geltend gemacht wurde: Jene wenigen Worte beweisen, selbst wenn sie nicht deutsch wären, nichts, gegenüber dem

Umstande, daß von allen scythischen Worten auch nicht eines eine slavische Erklärung zulasse, weiters sei aber Odin sehr gut deutsch^{*)}. „Deutsch“ stamme nicht von Teut, sondern vom gothischen thiuda, althochdeutsch thiota (vergl. Grim, Gesch. der deutschen Sprache, I. 790), was so viel bedeute, als „volksmäßig, national;“ jene falschen Ableitungen und Erklärungen seien veraltete, nun schon längst als Irrthümer erkannte Lehren, und das früher vorgeschriebene Lehrbuch der Geschichte (auf welches sich Hr. Nebitsch berief) sei am allerwenigsten geeignet, als Autorität berufen zu werden, da es als gänzlich antiquirt und werthlos, den neuern Forschungen gegenüber, kaum auch nur die geringste Geltung beanspruchen könne. Frea, Fria sei Wodan's Gemalin, die „Herrin,“ und heiße auch Nerthus (fälschlich Herthus, Hertha genannt), d. i.: die wandernde Göttin der Fruchtbarkeit, des Ackerbaues und der Jagd^{**)}.

10) Hierauf trug Präfect Rebitsch vor: „Die Gründung und Schicksale des Amazonen-Reiches, als der Quelle des slav. Zweiges der Wenden.“

Nach der Erzählung Justin's war Asien dem Heldenvolke der Scythen Tausend fünfshundert Jahre zinsbar. Von diesem, obgleich mäßigen Tribute befreiete es, nach Berofus

^{*)} Nach Forbiger „Handbuch der alten Geographie“ III. 353, heißt in Schweden die wilde Jagd noch jetzt „Odinsjagd,“ und in Norddeutschland nennt man noch heut zu Tage den wilden Jäger Wode, ebenso wie in England der vierte Tag der Woche (dies Mercurii) noch immer Wednesdaj, Wodanstag, heißt.

^{**) Tacitus, Germ. 40: Hertham i. e. Terram matrem colunt, eamque intervenire rebus hominum, invehiri populis arbitrantur.}

um 2000 Jahre v. Ch. G., Ninus, Sohn des babylonischen Königs Belus, Stifter und König des assyrischen Reiches. Während des dießfälligen langwierigen und für die Scythen verderblichen Krieges mit Ninus entstand auch im Innern des scythischen Reiches ein für dasselbe so gefährlicher Parteikampf, daß in Folge desselben Ninos und Skolopitus, zwei königl. Prinzen, aus ihrem Vaterlande verjagt, eine andere Heimat zu suchen gezwungen waren. Diese fanden sie an der südöstlichen Küste des schwarzen Meeres zwischen den Flüssen Bathis und Halys, am Flusse Thermodon in Pontus. Sie belästigten mit ihrem sehr zahlreichen Anhang von Männern und Frauen die Nachbarn, so, daß der größte Theil des männlichen Anhanges, von den Belästigten in einen Hinterhalt gelockt, mit Hinterlassung seiner Weiber, vernichtet wurde. Diese, ohne Vaterland, die meisten ohne Gatten, ergriffen die Waffen, schlugen die Feinde, griffen sie sogar im eigenen Lande an und vergrößerten so ihr neues Vaterland ohne allen männlichen Beistand, da Einige sogar ihre noch lebenden Männer umbrachten. Um ihr Geschlecht nicht aussterben zu lassen, verbanden sie sich ehelich sogar mit ihren geschlagenen Feinden, ohne ihnen jedoch irgend einen Antheil an der Regierung nehmen zu lassen. Die aus dieser Verbindung entsprossenen Knäblein wurden von ihren grausamen Müttern ohne Erbarmen getödtet, die Mädchen dagegen am Leben erhalten, und als solche nicht an ein stilles häusliches Wirken, nicht an den Spinnrocken und den Webstuhl, sondern an die Waffen, an die Pferde, an die Jagd gewohnt, und, um einst auf den Schlachtfeldern leichter den Bogen zu führen, braunten ihnen die Mütter die rechte Brust, *μαζορ*, ab, daher sie auch *Αμαζόνες*, Weiber ohne Brust, genannt werden. Ihr neues Reich war von zwei Königinnen beherrscht, von denen eine die innere Verwaltung des Reiches, die andere die Führung des Krieges übernahm. Die ersten derselben waren Marpesia und Lampedo. In dieser Verfassung dehnten sie die Gränzen ihres Reiches gegen Westen bis zum ägeischen Meere, da sie nach Justinus Ephesus, die berühmteste der Städte Joniens erbaueten, so wie sie, als würdige Sprossen ihres scythischen Stammes nach den ältesten Landkarten Kleinasien, mehrere Städte slav. Namens, z. B. eine Carusa, eine Sora, eine Zagora in Paphlagonien, eine Herpa (Hause) in Cappadocien, eine Zela, eine Danas in Pontus und mehrere andere erbauet hatten. Ihre Tochter Orittha, ausgezeichnet durch ihre Kenntnisse in der Kriegskunst und durch ihre Sittenreinheit, erhob den Ruhm ihres Reiches auch bei auswärtigen Völkern so sehr, daß Eurysteus, König von Mycenä, die Eroberung der Waffen einer Königin der Amazonen für unmöglich hielt, als er sie dem Herkules unter den zwölf gefährlichen Unternehmungen auftrug. Indessen gelang sie dem Herkules doch. Um sich zu rächen, beschloß Orittha, die Griechen anzugreifen. Zu diesem Ende bat sie Sagillus, den stammverwandten König der Scythen, um Hilfe. Der Scythe gewährte die Bitte, indem er der Vortenden, unter der Anführung seines Sohnes Panajagorus, eine zahlreiche Reiterei, obgleich ohne einen günstigen Erfolg,

zuschickte, da vor der Vereinigung der Hilfsvölker mit dem Hauptheere dieses von den Griechen geschlagen wurde und die Königin Orittha bald darauf starb. Ihr folgte Penteilea in der Regierung nach. Sie foht, als Nachbarin und Bundesgenossin der Trojaner, in dem zehnjährigen Kriege gegen die Griechen, und unterlag mit den Erstern der Macht der Letztern, so, daß sich das Amazonen-Geschlecht bis auf Alexander's Zeiten nur mit genauer Noth gegen seine Nachbarn behaupten konnte. Als aber Alexander auf seinem Zuge gegen die Perser nach der Schlacht am Granikus 334 v. Chr. G. Kleinasien eroberte, suchte Thalesirix, die letzte Königin der Amazonen, seine Bekanntschaft. Nachdem sie diese gemacht hat und nach vierzehn Tagen in ihr Reich zurückgekehrt war, starb sie bald darauf, und mit ihr erlosch zugleich der Name der Amazonen, denen als Scythinnen die *αἰρετοί*, Eneli, Veneli, Wenden, vom griech. Worte *αἰρος*, Lob, Ruhm, Slava, daher die Löblichen, Ruhmwürdigen, Slavni, ihren Ursprung zu verdanken haben.

Im Anschlusse an diesen Vortrag machten die Herren Nečásek und Metelko darauf aufmerksam, daß die Slaven sich in ältester Zeit selbst immer nur als Slovenen und nie als Slaven benannten.

11) Obgleich die Zeit schon sehr weit vorgerückt war, hielt doch auch noch Prof. Metelko, dem allgemeinen Wunsche nachgebend, den angekündigten Vortrag über den „Berg Athos und dessen kostbare slovenische Handschriften“, woraus wir auszugsweise das Folgende mittheilen, übrigens aber auf die „Laibacher Zeitung“ verweisen, wo derselbe seinem ganzen Inhalte nach abgedruckt werden wird:

Der Berg Athos ist, wie bekannt, in Macedonien am Meere so gelegen, daß er eine Halbinsel bildet, und ist 7—8 Meilen lang und bei 4 Meilen breit. Der ganze Berg, monte santo genannt, wird seit der ersten Hälfte des 4. Jahrh. bloß von Mönchen und Einsiedlern bewohnt. Jeder Mönch zahlt der Pforte jährlich 200 Piaſter, d. i. 20 fl., und sind übrigens die Mönche unumschränkte Herren dieses Gebietes, die sich, nach der Ordensregel des heil. Basilus *), selbst regieren.

Durch strenge Beobachtung der Klosterregeln, an die man sich einst noch weit strenger als heut zu Tage hielt, haben sich diese Mönche weit und breit bei den Völkern großes Vertrauen erworben. Daher ist es begreiflich, daß zur Zeit der Verfolgung der slov. Liturgie in Mähren und Pannonien die sloven. Priester, welche nicht nach Rußland oder Bulgarien entflohen waren, ihre kostbaren Handschriften, die sie der Nachwelt aufbewahren wollten, auf den Berg Athos trugen, oder tragen ließen, und sie den dortigen Mönchen anvertrauten, wo noch heutiges Tages deren viele in ihren Kloster-Bibliotheken aufgehäuft liegen. Auf gleiche Art hat man aus Constantinopel zur Zeit der Bilderstürmerei die werthvollsten Stücke der Malerkunst, um sie vor

*) Der heil. Basilus war Bischof von Cäsarea in Kappadocien.
† 379.

Vernichtung zu bewahren, auf den Berg Athos getragen, wo sie etwa noch zu sehen sind.

Vor wenigen Jahren kam der russische Prof. Grigorovič auf diesen merkwürdigen Berg und hielt sich dort etwa 3 Monate lang auf, sich mit der vegetabilischen Mönchskost begnügend, und nahm manche merkwürdige sloven. Handschriften zur Kenntniß, obwohl die Mönche sehr mißtrauisch sind und den Fremden ihre alten literarischen Schätze nicht gern öffnen, weil ihnen schon Manches davon entwendet wurde, und selbst diesem Professor ist es gelungen, freilich nur auf eine unerlaubte Art, wie er es selbst erzählt, ein sloven. Evangelium aus dem 11. Jahrh. in glagolitischer Schrift davon zu tragen.

Ein in die cyrillische Orthografie umgesetztes und in Wien gedrucktes Bruchstück dieses Evangeliums bekam ich (Slavische Bibliothek von Dr. Miklosič, S. 262) und kann sagen, daß die Sprache darin ausnehmend schön und richtig ist. Durch Mittheilung des Dr. Miklosič ist mir ferner bekannt, daß die russische Regierung dieses Evangelium dem Prof. Grigorovič abkaufen wollte, um es als Muster bei Verbesserung der liturgischen Bücher, deren sie sehr bedürfen, zu benutzen, und daß der Besitzer desselben 400 Ducaten dafür verlangt habe, die er wahrscheinlich auch schon erhalten hat. Welch einen ungeheuern Werth müssen erst die vielen übrigen, für die Geschichte wie für die Philologie höchst wichtigen Handschriften des Berges Athos haben!

Der Archimandrit Porfiri fand im J. 1845 dort eine griech. Urkunde vom J. 982 mit einer glagolitischen Unterschrift, die deshalb sehr wichtig ist, weil vor einiger Zeit Niemand ein so hohes Alter der glagolitischen Schrift erwartet hätte.

Bibliotheks-Ordnung.

(Ueber Antrag des Vereins-Secretärs genehmigt in der Directionssitzung vom 16. October 1856.)

§. 1. Zur Benützung der Sammlungen des histor. Vereins von Krain sind bloß die Mitglieder desselben berechtigt.

§. 2. Das Ausleihen von Büchern aus der Vereins-Bibliothek geschieht durch den Vereins-Custos, gegen Ausfüllung und eigenhändige Unterfertigung der besonders hiezu vorhandenen Rezipisse-Formularen.

§. 3. Jedes Mitglied, welches Bücher ausleiht, ist verpflichtet, dieselben baldmöglichst, im Falle dringenden Bedarfes für Vereinszwecke aber auf Verlangen allsogleich zurückzustellen, und haftet für jede Beschädigung und jeden Verlust.

§. 4. Wenn ein Mitglied über einmalige schriftliche Aufforderung der Geschäftsleitung des Vereines die ausgeliehenen Bücher nicht innerhalb 8 Tagen zurückstellt, so werden ihm durch den Vereins-Diener dieselben von der Direction abverlangt, und müssen diesem sogleich eingehändigt werden.

§. 5. Der Vereins-Custos wird angewiesen, kein Buch anzuleihen, es sei denn mit dem Vereins-Stämpel bezeichnet.

§. 6. Bestandtheile der übrigen Sammlungen des Vereines, nämlich: Urkunden, Siegel, Münzen u. dgl., werden in der Regel nicht ausgeliehen*). Doch werden auf Verlangen der Mitglieder Abschriften der Urkunden, Abdrücke der Siegel und Münzen u. s. w. auf Kosten der betreffenden Parteien von Seite des Vereines gefertigt. Die für Abschriften bestimmte Taxe wird auf 1 fl. für den Bogen von vier Seiten in Folio festgesetzt, im Falle der Anfertigung besonderer Auszüge aus Urkunden aber die Bestimmung der Kosten einem besondern Uebereinkommen vorbehalten.

§. 7. Es bleibt dem Vereins-Secretär vorbehalten, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen unter seiner eigenen Haftung und Verantwortlichkeit, auch die im §. 6 genannten Vereins-Gegenstände anzuleihen, hiebei aber die gleichen Vorschriften selbst zu beobachten, welche im §. 2—5 dieser Ordnung dem Vereins-Custos als unverbrüchliche Norm aufgetragen sind.

Lai bach am 16. October 1856.

Von der Direction des histor. Vereines für Krain.

Beiträge zur Literatur,

betreffend Krain's Geschichte, Topografie und Statistik.

(Diese Rubrik enthält ein bibliographisches Verzeichniß älterer und neuerer Journal-Artikel, kleinerer Abhandlungen und größerer Werke, welche die Landeskunde und Geschichte Krain's betreffen.)

(Fortsetzung.)

Gedruckte Werke:

409. Mainati. *Chroniche di Trieste*. 7 Bde. Triest 1800.
410. Dr. Kandler. *L'Istria*, Zeitschrift für die Geschichte des Küstenlandes. Triest 1846 ff.
411. — — *Indicazioni per riconoscere le cose storiche del Litorale*. Triest 1855. Im Manuscript gedruckt**).
412. — — *Pel fausto ingresso del Ill. e Rev. Signore Dr. Bartholomeo Legat, vescovo di Trieste*. Triest 1847.
413. Bianchi. *Thesaurus Ecclesiae Aquilejensis scriptus ab Odorico Andreae*. Udine 1847.
414. — — *Documenti per la storia del Friuli*. Udine 1844. 2 Bde. (Nr. 411, 413 und 414 befinden sich in der Vereins-Bibliothek.)
415. *Arkiv za povestnicu jugoslavensku*. 1. und 2. Band. Agram 1850 ff. (Angezeigt von Dr. E. H. Costa in den österr. Bl. f. Litter. 1855. p. 107.)
416. Orožen. *Celjska kronika*. Cilli 1854.

*) Dadurch wird die Benützung derselben im Vereins-Local natürlich nicht berührt.

**) Chronik von Istrien, p. 1—107. Verzeichniß der Patriarchen von Aquileja, p. 109. Herzoge von Friaul, p. 138. Kirchliche Geografie von Istrien, p. 185—191. Schriften über Istrien, p. 201. Höhe der Berge, Hügel und Gewässer Istriens über die Fläche des adriatischen Meeres, p. 165 ff. — (Dieses vorzügliche musterhafte Werk enthält in vorstehenden Abschnitten auch für Krain Beachtenswerthes.) (M. v. N.)

Manuscripte:

417. In der Cyceal-Bibliothek befindlich: Consignation über die bei der landschaftlichen Capitalien-Umschreibung erwirten Stift- und Kirchen-Capitalien 1768—1771. — Fassion über die Pfarren Krain's. Im h. Auftrag 1780. P. Hisinger.
418. Ein Feuerbrunnen auf dem Moraste von Laibach. (Laib. Ztg. 1855. Nr. 270, 275.) — Vergl. Nr. 245 dieser Beiträge (S. 6 dieses Jahrgangs).
419. Jahresversammlung des histor. Vereines von Krain 1856. (Oesterr. Bl. f. Liter. 1856, p. 131.)
420. Geologische Durchforschung Krain's. (Laib. Ztg. 1856, Nr. 126.)
421. Die Karst-Gegenden. (Ostdeutsche Post 1856, Nr. 134.)
422. Sociales aus Laibach. („Donau,“ Morgenbl. Nr. 134 von 1856.)
423. Literarisches aus Krain. (Deutsches Museum 1856. I. p. 853.)
424. Wurzbach's bibliographisch-statist. Uebersicht pro 1853. (2. Aufl. Wien 1856.) Enthält auf Krain Bezug Nehmendes: p. 57 („Mittheil.“), p. 60 (Klun's „Archiv“), p. 109 („Forststatistik von Krain“), p. 115 („Novice“), p. 131 („Illyr. Blatt“), p. 179 („Tabelle“).

Dr. G. H. Costa.

Schluß des Verzeichnisses

der

von dem historischen Vereine für Krain im J. 1856
erworbenen Gegenstände:

I. Druckschriften.

- XLVIII. Vom löbl. Verwaltungs-Ausschusse des Gesamt-Vereines der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Hannover:
Correspondenzblatt, im Auftrage dieses Verwaltungs-Ausschusses herausgegeben von dem Archiv-Secretär Dr. C. E. Grotenfend. Vierter Jahrg. 1856.
- XLIX. Von dem löbl. Vorstande des histor. Vereines für Niedersachsen:
Zeitschrift des histor. Vereines für Niedersachsen. Jahrg. 1852. 2. Heft. 1853. 1. Heft.
- L. Von dem löbl. Secretariate der Oberlausitz'schen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz:
Neues Lausitz'sches Magazin. Im Auftrage der Oberlausitz'schen Gesellschaft der Wissenschaften besorgt durch deren Secretär C. G. Th. Neumann, Doctor der Philosophie u. 32. Bandes 1.—4. Heft. Görlitz 1855. 8.
- LI. Von der kaiserl. Gesellschaft der Alterthümer in Paris:
1. Annuaire de la Societé Imperiale des Antiquaires de France. 1855. Paris.
2. Memoires de la Societé Imperiale des Antiquaires de France. Troisieme Serie. Tome deuxieme. Paris MDCCCLV.
- LII. Von dem löbl. Vereine für Lübeck'sche Geschichte und Alterthumskunde in Lübeck:
Urkundenbuch der Stadt Lübeck. 2. Theil. 7. und 8. Biegg. Lübeck 1856. 4.
- LIII. Vom germanischen National-Museum zu Nürnberg:
Bibliothek des germanischen National-Museums zu Nürnberg. 1855. 8.
- LIV. Von dem löbl. Vorstande des histor. Vereines für das württemberg'sche Franken zu Mergentheim:
Zeitschrift dieses Vereines. 9. Heft für 1855. 3. Bandes 3. Heft. Mit einer Lithographie. Alalen.
- LV. Von der königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen:
Nachrichten von der Georg-August's-Universität und der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Vom J. 1855. Nr. 1—18. Nebst Register.
- LVI. Von dem Stettin'schen Ausschusse der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde:
Baltische Studien. Herausgegeben von der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde. XV. 2. XVI. 1. Stettin 1854. 1856.
- LVII. Von dem löbl. Vorstande des histor. Vereines von Oberpfalz und Regensburg zu Regensburg:
Verhandlungen dieses Vereines. 16. Band. Regensburg 1855. 8.
- LVIII. Vom löbl. Vorstande des histor. Vereines für Niederbaiern zu Landshut:
Verhandlungen des histor. Vereines für Niederbaiern. 4. Bd. 3. und 4. Heft. Landshut 1855 und 1856. 8.
- LIX. Vom löbl. Vorstande der geschichts- und alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
1) Mittheilungen. 4. Bd. 2. Heft. Altenburg 1855. 8.
2) Einige Actenstücke zur Geschichte des sächsischen Prinzen Raubes. Altenburg 1855. 12.
- LX. Von dem löbl. Vorstande des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn:
Jahrbücher des Vereines von Alterthumsfreunden im Rheinlande. XXIII. 12. Jahrg. Bonn 1856. 8.
- LXI. Von dem löbl. Vorstande des histor. Vereines von und für Oberbaiern zu München:
1) Lebensskizze Schmeiller's. Vom Bibliothekar Föringer. München 1855. 8.
2) Siebzehnter Jahresbericht. München 1855. 8.
3) und 4) Oberbairisches Archiv für vaterländ. Geschichte. 15. Bd. 2. und 3. Heft. Mit lithogr. Tafeln. München 1855. 8.
- LXII. Vom löbl. Vorstande der gelehrten Esthnischen Gesellschaft zu Dorpat:
1) Dondnagen. Ritterschloß und Privatgut in Kurland. Besungen vom Pastor Jacob Friedrich Bankau. Nebst einigen Anmerkungen und einem Anh. Dorpat 1855. 8.

2) Verhandlungen der gelehrten Esthnischen Gesellschaft zu Dorpat. 3. Bd. 2. Heft. Dorpat 1856. 8.

LXIII. Vom Henneberg'schen alterthumsforschenden Vereine in Meiningen:

Landeskunde des Herzogthums Meiningen. Von G. Brückner, Professor. 2. Thl. Meiningen 1853. 8.

LXIV. Vom löbl. Vorstande des Vereines für Hamburg'sche Geschichte in Hamburg:

Zeitschrift des Vereines für Hamburg'sche Geschichte. Neue Folge. 1. Bandes 2. Heft. Hamburg 1855. 8.

LXV. Von dem löbl. Vorstande des histor. Vereines der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug: Mittheil. des gedachten Vereines. 12. Bd. Einsiedeln 1856. 8.

LXVI. Von dem löbl. Vorstande des histor. Vereines für das Großherzogthum Hessen in Darmstadt:

Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde. 8. Bd. Darmstadt 1856. 8. 3. Heft.

LXVII. Vom löbl. Vorstande des germanischen National-Museums zu Nürnberg:

1) Siegel-Sammlung des german. National-Museums zu Nürnberg. Nürnberg 1856.

2) Münz-Sammlung des german. National-Museums zu Nürnberg. Nürnberg 1856.

3) Kunst- und Alterthums-Sammlungen des germanischen National-Museums zu Nürnberg. Abtheilung für Geschichte. Nürnberg 1856.

4) dto. dto. Abtheilung für Wissenschaft und Kunst. Nürnberg 1856.

5) dto. dto. Abtheilung für allgemeine Lebenszustände, Kirchen- und Staatswesen. Nürnberg 1856.

(Ad 1—5. Abgedruckt aus dem 1. Bande der Schriften des german. National-Museums.)

6) System. Uebersicht der Kunst- und Alterthums-Sammlungen des german. National-Museums zu Nürnberg, nebst Vorwort und alphab. Register aus den Denkschriften desselben. Nürnberg 1856.

LXVIII. Vom löbl. Vorstande der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel:

Mittheilungen dieser Gesellschaft. VI.

LXIX. Vom löbl. Vorstande der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich:

1) Regesten, betreffend das Frauenkloster des heil. Felix und der heil. Regula in Zürich. Nr. XV. Seite 1—22, und Nr. XVII. Seite 57—192.

2) 7., 8., 9., 10. und 11. Bericht über die Berrichtungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, für die Zeit vom 1. Juli 1850 bis 1. November 1855, und

3) Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. 11. Bd. 1. Heft.

LXX. Vom löbl. Vorstande des württemberg. Alterthums-Vereines in Stuttgart:

1) Siebenter Rechenschaftsbericht des württemberg. Alterthums-Vereines, vom 1. Juli 1854 bis 31. Dec. 1855.

2) Schriften des württemberg. Alterthums-Vereines. 4. Heft. 1856.

3) Jahresbericht des württemberg. Alterthums-Vereines. 8. Heft. Mit vier prachtvollen colorirten Abbild. in Folio.

LXXI. Von der löbl. Direction des voigtländ. Alterthums-Vereines zu Hohenlauben:

1) 29., 30. und 31. Jahresbericht des voigtländ. Alterthums-Vereines de 1852, 1853 und 1855. Herausgegeben vom Fr. Alberti, Pfarrer zu Hohenlauben.

2) Volkssagen aus dem Orlagan, nebst Belehrungen aus dem Sagenreiche, mitgetheilt von W. Börne. Altenburg 1838. 8.

III. An Handschriften und Urkunden:

LXXII. Vom Herrn Carl Raab, k. k. Landesrath in Laibach:

1) Quartier-Liste des k. k. österr. Hofstaates in Laibach. 1821.

2) und 3) Angabe der Wohnungen aller zur geheimen Hof- und Staatskanzlei, und aller zur Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland gehörenden Personen.

LXXIII. Vom Herrn Conrad Locker, Bürgermeister in Krainburg:

Compromissorisches Augenscheins-Zertheilungs- und Confinirungs-Instrument, betreffend das Behölzungsrecht der in und bei Laak wohnhaften Dominien, ddo. Schloß Laak am 20. Juni 1709. Unterschrieben von dem damaligen Hauptmann der Stadt Laak, Freiherrn von der Halben, als Obmann. Manuscript.

LXXIV. Vom Herrn Bernhard Klobus, Privaten in Laibach:

1) Beiträge zu einem Schematismus des franzöf. Gouvernements in den Jahren 1812 und 1813 in Krain.

2) Tagebuch des Viertelmeisters Seyfried zu Laibach. 1. Bd. Enthaltend die in Laibach vorgefallenen Begebenheiten vom J. 1797 bis Ende des J. 1810.

3) dto. 2. Bd. Enthaltend die in Laibach vorgefallenen Begebenheiten vom J. 1811 bis Ende des J. 1817.

4) Tagebuch eines Unbekannten, enthaltend die in Laibach vorgefallenen Begebenheiten vom J. 1818 bis 1848.

LXXV. Vom P. T. Anton Freiherrn v. Codelli, Director des historischen Vereines rc. rc.:

Varia Statum Politicum, Judiciale et Oeconomicum Carnioliae, concernentia. Conscripta per Anonymum, circa annum 1590. Descripta manu scribae et famuli, Joannis Ludovici Schoenleben, S. S. Theol. Doct. Protonotarii Apostolici, Archidiaconi Ins. Carniol. Anno MDCLXXIX. Ex libris Joannis Gregorii Dolnitscher. Anno 1680. Fol.

LXXVI. Vom Herrn Joseph Schulz, Gürtlermeister und Hausbesitzer in Laibach, als im J. 1849 und 1850 gewes. Capellmeister der bestandenen National-Garde: Einige, seine damalige Geschäftsführung betreffenden Urkunden.

III. An Gemälden, Kupferstichen, Siegeln, Porträts, Landkarten und Plänen.

LXXVII. Vom Herrn Georg Pajk, Zimmermeister und Hausbesitzer:

- 1) und 2) Land zwischen den kleinen und großen Kataracten des Rils, astronomisch bestimmt und aufgenommen im J. 1827 durch den k. k. österr. Major A. v. Profesch. Mit Grundrissen der Monumente.
- 3) Karte zur Uebersicht der Expedition der königl. französ. Armee nach Algier im J. 1830.

LXXVIII. Vom Herrn Valentin Kongschegg, k. k. Professor in Laibach:

Das auf rothem Siegellack abgedruckte Wappen des landesfürstlichen Marktes Möstling, vom J. 1589.

LXXIX. Vom Herrn Joseph Scheiger, k. k. Postdirector in Graz:

Emblematische Vorstellung treugesinnter österr. Unterthanen über Ihre Durchlaucht Carl, Prinzen und Erzherzog von Oesterreich, welche der königl. Berwaser über das Quecksilber-Bergwerk zu Idria, Franz Anton v. Steinberg, inventirt. 1745.

MXXX. Vom P. T. Herrn Andreas Grafen v. Hohenwart, k. k. wirkl. Hof- und Statthalterei-Rathe etc. in Laibach:

Die auf Leinwand gespannte Landkarte von Bosnien, Serbien, der Herzegowina, einem Theile von Croatien, Slavonien, vom Banate, Albanien u. Dalmatien, vom J. 1807.

IV. An Münzen, Papiergelde und Medaillen.

LXXXI. Vom Herrn Carl Raab, k. k. Landesrath in Laibach:

A. In Silber:

- 1) Klappe, im Werthe von 10 Kreuzer, vom Guidobald, Erzbischofe von Salzburg. 1668.
- 2) und 3) Baiersche Silber-Kreuzer, 1764 und 1827.
- 4) Brandenburger Silber-Kreuzer, circa 1750.
- 5) Einseitiger Silber-Pfennig von Regensburg, 1674.

B. In Kupfer:

- 6) Ein Pfennig von Maria Theresia. 1765.
- 7) Ein Soldo. 1788.
- 8) Ein Pfennig. Stadtmünze von Augsburg, 1796.

MXXXII. Vom Herrn Carl v. Kempfler:

Eine auf dem Laibacher Moraste beim Torfstechen, 5 Schuh tief, gefundene thalergroße Münze der vormal. Republik Venedig.

LXXXIII. Vom Herrn Joseph Debeuz, Handelsmann und Realitätenbesitzer in Laibach, folgende, bei der Herstellung eines Gartens neben den Ringmauern des deutschen Grundes ausgegrabene römische Münzen:

A. In Silber:

Vom Kaiser Trajanus. (Cos. II.) —

B. In Kupfer:

Ein Stück vom Kaiser Tiberius und eines vom Kaiser Nero.

LXXXIV. Vom Herrn Valentin Kongschegg, k. k. Professor in Laibach:

30 gut erhaltene Stücke von den am 17. April 1836 bei Stein ausgegrabenen mittelalterlichen Silber-Münzen, und zwar:

1) Triester:

Drei vom Bischofe Arlongus, 1254—1282.

2) Aquilejer:

Zwei vom Patriarchen Gregorius, 1252—1273.

Vier vom Patriarchen Raimundus, 1273—1299.

Drei vom Patriarchen Petrus. 1299—1302.

Fünfehn vom Patriarchen Olobonus, 1303—1316.

3) Tiroler:

Drei vom Grafen Meinhard II., gest. 1295.

LXXXV. Vom Herrn Anton Kurz, Pfarrer und Dechant in Adelsberg, folgende 15 silberne und 30 kupferne Münzen:

A. In Silber:

- 1) Six Pence von der Königin Victoria. 1844.
- 2) Gedächtnis-Münze auf die Genesung der Kaiserin Maria Theresia. 1767.
- 3) Sechskreuzer-Stück von Baden. 1844.
- 4) Sechskreuzer-Stück vom Fürstenthume Hohenlohe-Sigmaringen. 1846.
- 5) Sechskreuzer-Stück vom Herzogthume Nassau. 1833.
- 6) Fünf Bajocchi. 1844.
- 7) Groschen von Carl, Fürsten von Lichtenstein. 1618.
- 8) Groschen von Kaiser Ferdinand II. 1621.
- 9) Groschen der Grafschaft Hanau aus den Zeiten des Kaisers Rudolph II.
- 10) Groschen der Grafschaft Solms dto.
- 11) Silber-Groschen von Preußen. 1847.
- 12) Fünfehn Centesimi di lira corrente. 1848.
- 13) Dreikreuzer-Stück von Hessen-Darmstadt. Land-Münze. 1800.
- 14) Zehn Centesimi-Stück von N. Napoleon. 1809.
- 15) Silber-Kreuzer von Baiern. 1821.

B. In Kupfer:

- 1) Zwei Sol-Stück vom K. Ludwig XVI. 1792.
- 2) Ein Sol-Stück vom dto. 1789.
- 3) Ein Rigsbank-Skilling von Schweden. 1818.
- 4) Ein Skilling-Species von Schweden. 1820.
- 5) Fünf Centesimi von Sardinien. 1826.
- 6) Drei dto. 1826.
- 7) Fünf Lepta von Griechenland. 1842.
- 8) Türkisches Zwei-Para-Stück.
- 9) Fünf Centesimi von Parma, Piacenza und Guastalla. 1830.
- 10) 11) und 12) Fünf Centesimi, 3 Cent. und 1 Cent. di lira corrente. 1849.
- 13) Zwei Kopekhe, 1841.
- 14) und 15) Eine Kopekha von 1818 und 1830.
- 16) 17) und 18) Zwei Bajocchi, 1 Baj. und $\frac{1}{2}$ Bajocco vom Papste Pius IX. 1851.

- 19) und 20) Drei Centesimi und 1 Cent. von Napoleon.
- 21) Egy Krajczar. 1848.
- 22) Ein Kreuzer von Salzburg. 1783.
- 23) Drei Pfennige. Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. 1846.
- 24) Ein Görzer Soldo. 1736.
- 25) Ein Kreuzer von Maria Theresia. 1762.
- 26) Ein Halb-Poltura-Stück, Patrona Hungariae. 1763.
- 27) Ein Pfennig von Maria Theresia. 1765.
- 28) Mezzo Soldo. 1777.
- 29) Ein Gröschl. 1782.
- 30) Ein Kreuzer von Burgau aus der Regierungszeit des Kaisers Franz II. vom J. 1805.

LXXXVI. Vom Herrn Johann Müller, Besitzer in Waitsch:

Drei, aus einem Verlasse herrührende französische Assignaten pr. 400 Livres de 1792, pr. 50 und 15 Sols von den J. 1793 und 1792.

LXXXVII. Vom Herrn Leop. Martin Krainz, Aushilfsbeamten bei dem k. k. Bezirksamte in Planina:

A. In Silber:

1) Fünzig Centesimi-Stück von der französischen Republik vom J. 1850.

B. In Kupfer:

2) Ein Sol-Stück von Ludwig XVI. 1778.

3) Drei Centesimi von Parma. 1830.

Verzeichniß der in- und ausländ. histor. Vereine und gelehrten Gesellschaften,

mit denen der „historische Verein für Krain“ im gegenseitigen wissenschaftlichen Verkehr und Schriften-Austausche steht.

(Geordnet nach der Zeit des eingeleiteten Verkehrs und Schriften-Austausches.)

- 1) Historischer Verein für Oberfranken zu Bamberg (seit 1846).
- 2) Historischer Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt (seit 1846).
- 3) Geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg (seit 1846).
- 4) Historischer Verein von und für Oberbayern zu München (seit 1846).
- 5) Historischer Verein der Pfalz zu Speyer (seit 1847).
- 6) Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit zu Einsheim (seit 1847).
- 7) Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg (seit 1847).
- 8) Boigtländischer alterthumsforsch. Verein zu Hohenlauben (seit 1847).
- 9) Academia electoralis Moguntina zu Erfurt (seit 1847).
- 10) Ateneo di Treviso (seit 1847).
- 11) Museum Francisco-Carolinum zu Linz (seit 1847).

- 12) Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen (seit 1847).
- 13) Schleswig-Holstein-Lauenburg'sche Gesellschaft für vaterländische Geschichte zu Kiel (seit 1847).
- 14) Academia scientifico-letteraria dei Concordi zu Novigo (seit 1847).
- 15) Verein für mecklenburg'sche Geschichte und Alterthums-kunde zu Schwerin (seit 1847).
- 16) Historisch-antiquarischer Verein für die Städte Saarbrücken und St. Johann, und deren Umgebung zu Saarbrücken (seit 1847).
- 17) Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthums-kunde zu Stettin (seit 1847).
- 18) Caes. reg. Museo d'Antichità in Spalato (seit 1847).
- 19) Ferdinandeum zu Innsbruck (seit 1847).
- 20) Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich (seit 1847).
- 21) Historischer Verein der Oberpfalz und von Regensburg zu Regensburg (seit 1847).
- 22) Gelehrte Ethnische Gesellschaft zu Dorpat (seit 1847).
- 23) Alterthums-Verein für das Großherzogthum Baden zu Baden-Baden, dann dessen historische Section für Geschichte und Naturgeschichte zu Donaueschingen (seit 1847).
- 24) Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer in Mainz (seit 1847).
- 25) Gesellschaft für Frankfurt's Geschichte und Kunst zu Frankfurt a. M. (seit 1847).
- 26) Württemberg'scher Alterthums-Verein zu Stuttgart (seit 1847).
- 27) Historischer Verein für Niederbayern zu Landshut (seit 1847).
- 28) Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Cassel (seit 1847).
- 29) Historischer Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg zu Augsburg (seit 1847).
- 30) Königl. sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung der vaterländischen Alterthümer zu Dresden (seit 1847).
- 31) Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn (seit 1847).
- 32) Historischer Verein für Niedersachsen zu Hannover (seit 1848).
- 33) Historischer Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug zu Luzern (seit 1848).
- 34) Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau (seit 1848).
- 35) Verein für Hamburg'sche Geschichte zu Hamburg (seit 1848).
- 36) Henneberg'scher alterthumsforschender Verein in Meiningen (seit 1848).
- 37) Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale zu Halle (seit 1848).
- 38) Historischer Verein f. Mittelfranken zu Ansbach (s. 1848).

- 39) Westphälische Gesellschaft zur Beförderung vaterländischer Cultur zu Minden (seit 1848).
 40) Kaiserlich bestätigte archäologische numismatische Gesellschaft zu St. Petersburg (seit 1848).
 41) Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig (seit 1849).
 42) Societé des Antiquaires à Paris (seit 1849).
 43) Verein für Lübeck'sche Geschichte zu Lübeck (seit 1849).
 44) Schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft zu Basel (seit 1850).
 45) Historischer Verein für Kärnten zu Klagenfurt (f. 1850).
 46) Historischer Verein für Steiermark zu Graz (f. 1850).
 47) Gesellschaft für südslavische Geschichte zu Agram (f. 1851).
 48) Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien (f. 1851).
 49) Historischer Verein für das württemberg'sche Franken zu Mergentheim (seit 1851).
 50) K. k. mährisch-schlesische Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde (eigentlich die historisch-statistische Section derselben) zu Brünn (seit 1852).
 51) Numismatische Gesellschaft zu Berlin (seit 1853).
 52) Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz (seit 1853).
 53) Museum Carolino-Augustum in Salzburg (seit 1853).
 54) Verein für siebenbürg'sche Landeskunde zu Hermannstadt (seit 1853).
 55) Germanisches Museum zu Nürnberg (seit 1854).
 56) K. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale zu Wien (seit 1854).
 57) Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Basel (seit 1854).
 58) Gesamt-Verein der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine zu Dresden (seit 1854).
 59) Alterthums-Verein in Wien (seit 1855).
 60) Alterthums-Verein für das Großherzogthum in Carlsruhe (seit 1855).
 61) Museum der niederländischen Alterthumskunde zu Leiden (seit 1856).
 62) Königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag (seit 1856).
 63) K. k. geographische Gesellschaft in Wien (seit 1856).
 64) Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin (seit 1856).

Seit August 1856 sind zum histor. Vereine beigetreten die Herren:

- 1) Johann Jelenz, Weltpriester in Laibach.
- 2) Cajetan Hueber, Pfarr-Vicar in Altopfitz.
- 3) Valentin Preuz, Doctor der Rechte in Laibach.
- 4) Johann Pollak, Doctor der Rechte in Laibach.
- 5) Andreas Maruschitz, Weltpriester in Görz.
- 6) Johann Petritsch, k. k. Landesgerichts-Secretär in Laibach.
- 7) Barthelmä Lenzher, Cooperator in Sairach.
- 8) Mladen Michailowizh, Doctorand der Chemie in Wien.
- 9) Ludwig Jbleib, Doctor der Philosophie in Laibach.
- 10) Victor Scaria, Doctorand der Rechte in Laibach.
- 11) Michael Schwab, Director der Normalschule in Trieste.

Seit August 1856 sind vom histor. Vereine ausgetreten die Herren:

- Franz Strohmayr, k. k. Bezirksamts-Vorsteher in Oberlaibach.
 Johann Recher, Kanzleist bei der k. k. Polizei-Direction in Laibach.
 Joseph Schrey Edler v. Redlwerth, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizial in Laibach.

S c h l u ß w o r t .

Zum Schlusse dieses Jahrganges sehe ich mich bemüht, einige Worte an die P. T. Vereins-Mitglieder zu richten. Zunächst über das „Diplomatarium.“ Seit ich die Geschäftsleitung des Vereines übernommen habe, hat noch kein Bogen desselben die Presse verlassen. Der Grund liegt nicht in einer Nachlässigkeit von meiner Seite, sondern nur in dem Mangel alles Manuscripts. Es hat zwar mein Herr Vorgänger bei wiederholten Gelegenheiten erklärt, hinlänglichen Stoff für drei Jahre zu haben. Aber ich habe auch nicht eine weitere Seite davon zu entdecken vermocht. Und als ich mich an den löbl. Magistrat unserer Hauptstadt mit der Bitte wendete, mir das Original des Privilegien-Buches leihen zu wollen, um die Fortsetzung der hieraus für das Diplomatar entnommenen Urkunden veranlassen zu können, konnte man, trotz des besten Willens, auch dort meine Bitte nicht erfüllen, indem das Privilegien-Buch entliehen und noch nicht zurückgestellt war. So mußte das weitere Erscheinen des „Diplomatars“ vorläufig sistirt werden. Einen ausführlichen Vortrag hierüber und meine dießfälligen Anträge behalte ich mir für die nächste General-Versammlung vor. Die P. T. Vereins-Mitglieder haben übrigens keinen Verlust zu beklagen, da anstatt jenes die „Mittheilungen“ um zwei Bogen vermehrt, was sich auch dadurch noch wenig erwie, daß der reichlich fließende Stoff nur so wenigstens zum Theile untergebracht werden konnte. Durch die Wiederaufnahme der Vereins-Acquisitionen in die Mittheilungen, durch die ausführlichen Berichte über die Monats-Versammlungen und die hiebei gehaltenen zahlreichen Vorträge, dann durch die Literatur-Berichte wurde der mir zur Verfügung gestellte Raum mehr als erschöpft. Bezüglich der Literatur-Berichte bemerke ich, daß ich bemüht bin, in denselben 1. Inhalts-Übersichten der für den Verein einlaufenden Schriften, 2. Auszüge aller für Krain's Geschichte wichtiger Werke und Aufsätze zu geben, wobei ich insbesondere auf jene, so zu sagen brennenden Fragen, als Nationalität der Noriker und Skythen u. dgl., durch möglichste Vollständigkeit des dießfälligen Materials mein hauptsächlichstes Augenmerk richte. 3. Ferner enthalten meine Literatur-Berichte auch kurze wissenschaftliche Nachrichten über andere gelehrte Gesellschaften u. s. f.

Da zu diesem Jahrgange der Mittheilungen zwei Lithographien gehören, die erst in der Arbeit sind, werden dieselben, dann Titel, Inhalts-Verzeichniß und ein ausführliches Register erst später nachfolgen.

Laibach am 27. December 1856.

Dr. G. H. Costa.

Alphabetisches Register.

- A**berglauben. 54, 60, 66, 72.
Abgar. 34 (3).
Abhandlungen der Königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. 103.
Abraham, Pfalzgraf aus Krain. 46.
Academia Operosorum. 99.
Aceruo. 20 (7).
Achazhish, J. Dr. 25, 28.
Adalbero, Graf. 38 (3).
Adalbero Graf v. Eppenstein. 34 (3).
Adel. 59, 67, 102.
Adelige Familien des Herzogthums Krain. 16 (Nr. 344), 62.
Adel in Niedersachsen. 102.
Adelsberg. 5 (Nr. XIII), 38 (2), 40 (3), 42 (6).
Adelsberger Grotte (Gedicht). 7 (Nr. 277).
Adsalluta, Göttin. 24, 70.
A. E. J. O. U. (eine Festrede). 7 (Nr. 282).
Aesculapius. 17.
Aglar, Patriarchat. 61.
Agnes, Tochter Otto's II. 39 (3).
Agnes v. Baden. 41 (5).
Agnes v. Meran. 40 (4).
Algo, Herzog. 62.
Agram. 65.
Agram, Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthümer zu. 96.
Academie der Wissenschaften in Wien. 95.
Alboin. 30 (Nr. 3).
Albrecht IV., Graf v. Görz. 42 (6).
Albrecht Graf v. Wölling. 12 (Nr. XXXVIII).
Albrecht, Herzog von Oesterreich. 55.
Albrecht und Rudolf, Herzoge von Oesterreich. 39 (3).
Alfabet (cyrillisches u. glagolitiches). 59.
Altarsteine. 2.
Altendorf. 6 (Nr. XX).
Altensack. 46.
Alterthümer, slavische, germanische, teilsche. 6 (Nr. 236).
Alterthums-Verein zu Wien. 96.
Altst. 11.
- Altstoßig.** 46.
Altslowenisch. 104 (Nr. 31).
Amazonen-Reich. 107 (10).
Almona. 7 (Nr. 279, 298), 14, 22, 45, 59, 66, 82 (Nr. 206). 100.
Aemona, Bürgermeister von. 66.
dto Theodosius Einzug in. 67.
Anastasius Grün. 8 (Nr. 323, 325).
Andreas, Bischof von Ferentino. 1.
Andreas Condulmier. 1.
Andreas, Erzbischof von Krain. 1, 82 (Nr. 392).
Andreasch, sloven. Naturdichter. 72.
Angebilde bei Deutschen, Slaven und Lithauern. 12 (Nr. 355).
Anhaltiner Münzen. 45, 73.
Ankershofen. 104 (Nr. 32).
Annius, Consul. 31.
Antiquarische Gesellschaft für Zürich. 94.
Anzo. 33 (2).
Apfaltern, Freiherr v. 69, 72.
Äpfelkanonade auf der Türkenchanze in Laibach. 7 (Nr. 280).
Apnarius Bonus. 4.
Aquileja. 33. Patriarchat. 1, 5, 7 (Nr. 287), 40 (4), 41, 61. Patriarchen. 39 (3), 60, 72. Mundschinkenamt des Patriarchates. 40 (4). Münzen. 112 (Nr. LXXXIV).
Arrupium. 17 (Nr. 2).
Archäolog. Fund in Krain. 7 (Nr. 274).
Archäologisches. 6 (Nr. 236, 244), 7 (Nr. 283).
Archive. 103.
Argonauten-Zug. 85.
Arisperg. 5 (Nr. XIII, XV), 6 (XVIII, XX).
Arkiv za povestnicu jugoslavensku. 109 (Nr. 415).
Arnulf (Karlmann's Sohn). 34 (3).
Armbrustschützen. 5 (Nr. IV), 6 (Nr. XVI).
Arnulf, Quipold's Sohn. 34 (3).
Artuicus de Castello. 11 (XXXII).
Aruccia. 18 (2).
- Ascanez.** 57.
Assessia. 18 (Nr. 3).
Assignaten, französ. 113 (Nr. LXXXVI).
Atthos. 108.
Attems, Hieronymus. 10 (Nr. 12).
Atticus, Bulgaren-Fürst. 32 (7).
Attila. 22.
Auersberg. 17 (2), 39 (3).
Auersperg. 7 (Nr. 299), 8 (Nr. 319, 340), 61, 62, 67, 72.
Auflagen, päpstliche, in Krain. 11 (Nr. XXXV).
Augsbürger Pfennig. 112 (Nr. LXXXI).
Augustalis. 23.
Augustiner-Eremiten in Laibach. 11 (Nr. XXIII).
Augustini de Civitate Dei. 24 (Nr. 357).
Augustus. 4.
Aurelius M. 19 (6).
Aurelius Domitius Quintus. 3.
Aurelius Jovinus. 2.
Aurelius Struthus. 4.
Aurelius Ursecus. 3.
Avaren. 59, 62.
Avarien. 31 (4).
Avendo. 17 (Nr. 2).
Aych. 11.
Azeglia. 8 (Nr. 334).
- B**abyl. Thurm-Gebäu. 57.
Bacchus. 17.
Badener Kreuzer. 112 (Nr. LXXXV).
Baterische Silber-Kreuzer. 112 (Nr. LXXXI).
Bajocchi. 112 (Nr. LXXXV).
Baslerich. 34 (3), 36 (5).
Baraga. 107.
Barthelmä, im Felde St. 11.
Basel. 1.
Basel (in), Gesellschaft für vaterländische Alterthümer. 78, 111 (Nr. LXVIII).
dto Prediger-Kloster zu. 78.
Basilia. 58.
Baslarde. 58.

Bauern-Aufreubr. 61, 65, 67, 79.
 Beatrix, Gräfin v. Görz. 11 (Nr. XXVII).
 Behölzungsrecht der in und bei Laib wohnhaften Dominien betreffendes Instrument. 111 (Nr. LXXIII).
 Beli bog. 60.
 Bellojum. 21 (8).
 Berengar. 36 (6).
 Bernard v. Fokh. 11 (Nr. XXVI).
 Bernard, Pfarrer von Nafel. 5 (Nr. V), 11 (Nr. XXVI).
 Bernard v. Riniß. 5 (Nr. IX).
 Bernhard, Herzog von Kärnten. 40 (3).
 Berthold I. 40 (4).
 Berthold II. v. Bähringen. 34 (3).
 Berthold, Herzog. 34 (3).
 Berthold, Patriarch. 38 (2), 40 (4).
 Bertrand, Patriarch. 42 (6).
 Vertranbus, Cardinal. 11. (XXXV.)
 Bianchi „Documenti per la Storia del Friuli.“ 5.
 Bibel, slavische. 6 (Nr. 241).
 Bibliografia della Dalmazia e del Montenegro des J. Valentinelli. 45.
 Bibliotheks-Ordnung. 109.
 Billichfang. 55.
 Billichgrab. 77.
 Bischöfe von Biben (Geschichte). 61.
 Bischöfe von Brixen. 39 (3).
 Bischöfe von Freisingen. 39 (3). 56 (Nr. 373).
 Bischöfe von Gurk. 39 (3).
 Bischöfe von Laibach. 1, 7 (Nr. 260, 300), 8 (Nr. 309), 16 (Nr. 350). 82 (Nr. 392, 406).
 Bischöfe von Triest (Geschichte). 61.
 Bisthum, Gründung des Laibacher — (Gedicht). 7 (Nr. 281), 8 (Nr. 331).
 Bisthümer Noricum's. 7 (Nr. 253).
 Blagai, Grafen v. 66.
 Blasnik. 25.
 Bleiweiß Johann. 82.
 Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. 96.
 Bonaventura v. Eck. 10 (Nr. 12, 15).
 Borut. 32 (7).
 Bosio, Hauptmann. 8 (Nr. 308).
 Brandenburger Silber-Kreuzer. 112 (LXXXI).
 Brandes, P. Carl. 79.
 Branković, G. v., Geschichte Serbien's. 95.
 Bražlav. 36 (5).
 Brennus. 54.
 Brisa. 5 (Nr. II).

Briska. 107.
 Brixen. 7 (Nr. 287), 33 (2).
 Bruno, Bischof von Olmütz. 41 (5).
 Buch, das erste, in Krain gedruckte. 7 (Nr. 294).
 Bücherfreunde (deutscher) Verein. 78.
 Budget des Communes de l'Illyrie Pour l'Annee 1812. 95.
 Bulgaren-Fürst Atticeus, 32 (7).
 Burchard. 36 (6).
 Bürger von Laybach. 5 (Nr. VI).
 Bürgermeister und Richter von Laibach. 7 (Nr. 294).
 Burggraf von Laybach. 5 (Nr. V, VII).
 Burggrafen. 38 (2).
 Burkhart, Dr. 1.
 Burnum. 18 (3).
 Buset, Freih. v. 28, 81.
Cacanus. 31 (6).
 Cadaloch. 34 (3), 36 (5).
 Cajus Caecina Faustinus. 3.
 Cajus Messius. 3.
 Cajus Novetius Restitutus. 2.
 Campion. 82 (Nr. 408).
 Canale. 21 (8).
 Cantoni. 25.
 Ganzian St., 12, 19 (6), 20 (7).
 Cancianer's Unglücksfall gegen die Türken. 61.
 Canischa. 65.
 Cantistius Treplus. 2.
 Caporetto. 9 (Nr. 3).
 Carantanien. 7 (Nr. 264), 8 (Nr. 317).
 Carrodunum. 18 (4).
 Carl M. 1, 32 (7), 33 (1). 59.
 Carl II. G. S. 69.
 Carl IV., Kaiser. 42 (6).
 Carlj-Ruby. 82 (Nr. 406).
 Carner. 29 (1).
 Carnia. 58.
 Carniola. 31 (4).
 Carniola, Creina, Creinmarchia. 1.
 Carvancas. 14, 20 (8).
 Cassiodorus. 30 (Nr. I. 2).
 Castello de, Statthalter. 42 (6).
 Cazelin. 36 (6).
 Cazianer. 67.
 Centesimi-Stück von der französischen Republik. 113 (Nr. LXXXVII).
 Centesimi-Stück von Kaiser Napoleon. 112 (Nr. LXXXV).
 Ceres. 17.
 Černi bog. 60.

Celius. 14, 20 (8).
 Chazpef. 24 (Nr. 358).
 Chetumar. 32 (7).
 Chiruz. 5 (Nr. II).
 Chitim. 54, 57.
 Chitomar. 62.
 Chmel. 55, 83.
 Choloman Mansfverd. 24 (Nr. 358).
 Chorinsky, Graf Gustav v., Statth. 45, 55.
 Chozel und Pristina. 36 (5).
 Christenthum in Carantanien. 7 (Nr. 264).
 Christenglaube in Krain. 60.
 Christi Frohnleichnam. 63.
 Christliche Religion. 62.
 Christof-Orden, St. 8 (Nr. 341). 61.
 Chrobaten. 30 (Nr. I. 3).
 Chyrön, Bischof von Laibach. 60.
 Chronicas (Catalogos) Episcoporum Frisingensium. 56 (Nr. 373).
 Chronik von Laibach. 16 (Nr. 345, 346).
 Simburga, G. S. Ernst 2. Gemalin. 63.
 Cirklach. 11.
 Cistercienser-Kloster in Sittich. 61.
 Cividale. 5 (Nr. VIII), 9.
 Cividale, Grafen. 36 (7).
 Cividale, Markgraf v. 43 (7).
 Claturnia Politta. 4.
 Clemens VI., Papst. 47.
 Clemens VIII., Papst. 10 (7).
 Clissa. 65.
 Cobelli Anton, Freiherr. 25, 28, 111 (Nr. LXXV).
 Cölestin III. 9.
 Colonen-Wesen in Krain. 31 (6).
 Colonial-Acker Nemona's. 100.
 Colonisten (deutsche). 47.
 Colosseus, Statthalter in Pannonien. 30 (Nr. 2).
 Commenda St. Peter. 11.
 Commodus. 17.
 Congreß von Laibach. 7 (Nr. 257).
 Conrad, Bischof von Freisingen. 11 (Nr. XXXIII), 46.
 Conrad I. 34 (3).
 Conrad II. 34 (3), 47.
 Constantin. 67.
 Contius von Cividale. 5 (Nr. I).
 Coronini Peter Anton. 10 (Nr. 20).
 Correspondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine. 102.
 Corrupirung der krain. Sprache. 59.
 Costa, Dr. G. S. 1, 6 (Nr. 237), 7 (Nr.

- 254, 255), 29, 45, 49, 56 (Nr. 368), 65, 72, 77, 82, 84, 93, 94, 101, 102, 107 (9), 109 (Nr. 415).
- Goffa Dr. J. 7 (Nr. 280), 8 (Nr. 328, 335—337), 23, 25, 27, 45 (I), 45 (II), 51, 56 (Nr. 369), 72, 81, 95, 102, 106.
- Greiflandt. 5 (Nr. X).
- Groaten. 65.
- Groja in Albanien. 1.
- Crucium. 20 (7).
- Kulturgeschichte. 49, 59, 73.
- Kulturgeschichte Krain's. 6 (Nr. 237), 8 (Nr. 341), 59, 73, 93.
- Kulturgeschichte, s. numismat. Studien.
- Guno. 34 (3).
- Gurio. 17.
- Gyryll und Methob. 8 (Nr. 316). 94.
- Gyryllische Schrift. 6 (Nr. 232).
- Gyryllisches und glagolit. Alphabet. 59.
- I**acien. 3.
- Dalmatien. 29 (1), 58.
- Debeuz. 112 (Nr. LXXXIII).
- Decurio. 17.
- Denkmäler, slov. 97.
- Deputirten Krain's zum Zeichenbegängniß Kaiser Albert's II. und Friedrich's. 63.
- do auf den allgemeinen Reichstag in Augsburg 1582, 63.
- Dernovo. 19 (6).
- Deichmann. 25, 28, 29.
- Diana. 23.
- Diebold. 34 (3), 40 (4).
- Diebold, Markgrafen. 40 (4).
- Diethbold. 62.
- Dimiz. 25.
- Diplomatarium Carniolicum. 27, 94, 114.
- Döbernigg. 11.
- Dobrowsky, s. Grammatik.
- Dobrowsky. 45, 97.
- Dollar. 107.
- Döller, Hans, sein Stammbuch. 45.
- Döller, Cantor in Krain. 99.
- Dolnitscher v. Thalberg, J. G. 53.
- Dornberg. 10 (Nr. 10, 17).
- Dorneg. 11 (Nr. XXXIV).
- Dorpat, Esthnische Gesellschaft (zu). 110 (Nr. LXII).
- Dreifreuzerstück von Hessen-Darmstadt. 112 (LXXXV).
- Dudik Beda, Dr. 29, 83.
- Duino. 42 (6).
- Duino Herren (v.). 39 (3), 42 (6).
- Dümler, „südöstliche Marken des Reiches.“ 6 (Nr. 242).
- Durazzo, Erzbisthum. 2.
- Duringus von Mels. 6 (Nr. XIX).
- E**berhardt. 34 (3), 36 (6).
- Edelleute (Krainer). 67.
- Edling J. N., Graf v. 45, 99.
- Eger Franz, Buchdrucker. 25.
- Eggenberg Johann Ulrich v. 10 (Nr. 17).
- Eggenberg. 61, 62.
- Egger, Prof. 25, 45 (1), 55, 107 (9).
- Egk. 61.
- Ehrentraut. 84.
- Eichhorn. 7 (Nr. 264).
- Einco de Alzein. 11 (Nr. XXVIII).
- Einwanderung der Slaven in Kranten und Krain. 59.
- Eklibert. 34 (3).
- Elisabeth, Meinhard's Tochter. 55.
- Elze. 25, 45, 76, 83, 107 (9).
- Emicho, Wild- und Waldgraf, 29. Bischof zu Freisingen. 47.
- Emesis Superior. 2.
- Emona. 85.
- Engelbert, Marchio de Crainburch. 8 (Nr. 322).
- Engelbert, 40 (10).
- Engelbert v. Sponheim. 38 (3).
- Enoch v. Pedena, Bischof, 10 (Nr. XXIII).
- Eppenstein Graf (v.). 47.
- Erasmus v. Dornberg. 10 (Nr. 10).
- Erasmus Rauber. 64.
- Erbhuldigungs-Ceremonie. 60.
- do im Jahre 1597, 63.
- Erbland-Marschall (in Krain). 61.
- Erich. 62.
- Ernst der Eiserne. 69.
- Essek. 65.
- Esthnische Gesellschaft zu Dorpat. 110 (Nr. LXII).
- Eusebius de Romagnano. 11 (Nr. XXX).
- Eutichus. 23.
- Evangelien (ostromir'sche). 97.
- Evangelische Gemeinde in Laibach. 83.
- F**aedis. 9 (Nr. 1, 4).
- Fasson über die Pfarren Krain's. 110 (Nr. 417).
- Faganæa. 9 (Nr. 4).
- Feichting. 47.
- Feistritz. 33 (2).
- Fellinger. 7 (Nr. 277).
- Ferdinand, Erzherzog. 10 (Nr. 7 fg.).
- Ferdinand I., Kaiser. 69.
- Ferdinand II., Kaiser. 10 (Nr. 16 fg.).
- Ferdinand III., Kaiser. 10 (Nr. 19).
- Ferdinandeum in Innsbruck. 96.
- Fernberger Johann. 66.
- Feuerbrunnen am Morast. 6 (Nr. 245).
- Ficker Adolf, Dr. 29.
- Fischer. 25.
- Fischerei-Recht. 5 (Nr. II).
- Fiumaner und Istrianer. 50.
- Fiume. 18 (3), 66.
- Fleischmann, botan. Gärtner. 25.
- Flitsch. 9 (Nr. 1, 3, 4), 10 (Nr. 17 fg.).
- Flins. 60.
- Franken. 59.
- Francisci Erasmus. 50.
- Franciscus von Laibach. 11 (Nr. XXIX).
- Franciscus, Patriarch von Aquileja. 7 (Nr. 276).
- Franz (Fräniz). 11 (Nr. XXIII).
- Franzdorf. 40 (3).
- Frauenberger. 66.
- Frauenfeld, v., Insecten der Krainer Höhlen. 56 (Nr. 363).
- Freisingen, s. Häberlin.
- do 7 (Nr. 287), 33 (2).
- Freisinger Bischöfe. 39 (3), 56 (Nr. 373).
- do Urkunden von 724—1039. 56 (Nr. 372).
- Freistadt, Eroberung von. 79.
- Freudenthal. 2, 11 (Nr. XXIII), 16 (Nr. 353), 24 (Nr. 357), 40 (3).
- do necrologium. 16 (Nr. 347).
- do liber traditionum. 16 (348).
- Freyja. 107 (9).
- Friaul. 8 (Nr. 303, 305, 315), 9 (Nr. 1), 10 (Nr. 10), 30 (4), 33, 103.
- do Herzoge. 34 (3).
- Fridiladus. 30 (Nr. 2).
- Friede von Schönbrunn. 7 (Nr. 259).
- Friedrich II., Herzog v. Oesterr. 39 (3), 40 (4), 75.
- Friedrich II., Kaiser. 38 (2), 40 (4), 42 (6).
- Friedrich des IV. Ordnung. 16 (Nr. 349).
- Friedrich, Kaiser, und Krain. 7 (Nr. 273), 69.
- Friedrich IV. 1, 8 (Nr. 335).
- Friedrich IV. Neues Wappen für Krain. 16 (Nr. 343).
- Frischlin Nicod. (Nr. 243). 60.
- Fromman. 78, 84, 95.
- Fürsten des Saustromes. 62.

Fürsten oder Wojwoden. 34 (3).
 Fürstentafel in den Steiner-Alpen. 45.
 Fur, Dr. Med. 25.

Gailthal. 31 (6).
 Galba. 2, 3.
 Gallenberg. 8 (Nr. 320).
 Gallenberg, Gallenstein und Rentenburg
 Herren v. 39 (3).
 Galliano. 9 (Nr. 1, 4).
 Gallier. 54, 66.
 Gastfreundschaft der alten Krainer. 60.
 Gaston, Patriarch v. Aquileja. 5 (Nr. I).
 Gaubeschreib. Deutschlands. 102, 103.
 Gedächtniß-Münze auf die Genesung
 der Kaiserin Maria Theresia. 112
 (Nr. LXXXV).
 Gegenden Krains, deren Physiognomie.
 7 (Nr. 265).
 Gelehrte Krains. 59.
 Gelehrtes Oesterreich in Krain. 7 (Nr.
 271).
 Geographie Krains im 17. Jahrh. 7 (Nr.
 261). Vgl. 7 (Nr. 285, 303).
 Geologische Durchforschung Krains. 110
 (Nr. 420).
 Georgen, St. im Felde. 11.
 Gera, de. 10 (Nr. 17 fg.)
 Gera Petrus, de, Patriarch. 44.
 Gerbold. 62.
 Gerichtbarkeit. 10 (Nr. 5). 38 (Nr.
 2). 46.
 Gerichtsstände. 62.
 Gerichtswesen. 66.
 Germanen, ältesten Rechtszustände der-
 selben. 82.
 Germanus, Prior von Freudenthal. 24.
 Geschichte der deutschen Sprache. 103.
 Geschichte eines Landes. 66.
 Geschichte der slavischen Sprachen. 103.
 (Nr. 31).
 Geschichtsforschung und Geschichtsschrei-
 bung in Krain. 45.
 Gesellschaft für Frankfurts Geschichte. 96.
 Gesellschaft für südslavische Geschichte
 und Alterthümer zu Agram. 96.
 Gespenster. 66.
 Geten und Gothen Ein Volk. 58.
 Geyeran. 8 (Nr. 312).
 Ghillany. 7 (Nr. 257, 259).
 Gintl. 25.
 Gisebrecht. 7 (Nr. 247).
 Gisulph, Herzog von Triaul. 62.
 Glagolitische Lettern. 48.

Glauben und Wissen. 55.
 Glubich Simon. 84.
 Glück, Bischümer Noricum. 7 (Nr. 53).
 Goetz. 99.
 Goldoni bei Graf Lanthieri in Krain. 72.
 Görttschach. 49 (3).
 Görz, Grafen von. 5 (Nr. IV, XIII).
 6 (Nr. XX). 10 (Nr. 12). 39 (3).
 42 (6). 44.
 Görz, Hauptmann von. 5 (Nr. X).
 Götter der alten Krainer. 60.
 Gottfried. 36 (6).
 Göttingen, Societät der Wissenschaften
 zu. 110 (Nr. LV).
 Gottschee. 12, 18 (3). 35 (4). 39 (3).
 59, 82 (Nr. 405).
 Grabsteine. 4.
 Gradaß. 48.
 Gradische. 21 (8).
 Grado. 61.
 Grafen v. Gili. 39 (3). 43 (6).
 Grafen von Tirol. 44.
 Grafenwart. 39 (3).
 Grammatik, altslav. von Dobrowsky.
 8 (Nr. 302).
 Grampolinus v. Civiale. 5 (Nr. VIII).
 Grasulph, Herzog. 62.
 Gratia, Anton di. 10 (Nr. 19).
 Gräzer Schloßberg. 61, 79.
 Gregor, Patriarch. 38 (2).
 Gregorii Moraliu, B. 24 (Nr. 358).
 Gregorius, Pfarrer von Bodiz. 12 (Nr.
 XXXVI).
 Greifenberg, Dietmar. 5 (Nr. XII).
 Greifenberg, Frau Katharina Regina
 v. 53.
 Grenze von Krain. 12 (Nr. XXXVII fg.)
 Grenzhelden, illirische. 7 (Nr. 288).
 Greyscher Rath. 50.
 Griechenland. 112 (Nr. LXXXV).
 Griffo v. Reutemburg. 5 (Nr. IV, X).
 Grigorovič. 109.
 Grimoald, Herzog von Benevent. 62.
 Grimoald, König. 32 (7).
 Groschen der Grafschaft Hanau. 112
 (Nr. LXXXV).
 Groschen der Grafschaft Solms. 112.
 (Nr. LXXXV).
 Groschen von Carl Fürsten v. Lichten-
 stein. 112 (Nr. LXXXV).
 Groschen von Kaiser Ferdinand. 112
 (Nr. LXXXV).
 Großdorf. 19 (6),
 Groß-Ottol. 6 (Nr. XX),

Grotten. 21.
 Guarinus v. Arisperm. 6 (Nr. XX).
 Guilhermy, Baron de. 32.
 Günther v. Österreich. 67.
 Gurk. 7 (Nr. 286, 300). 35 (4).
 Gurkfeld. 11, 19 (6).
 Gurkfluß. 35 (4).
 Gussich, Baron, zu Gradaß. 48.
 Gussich, Freiherr v., Gub. Rath. 99.
 Gustav Adolf von Schweden. 74.
 Gutenfeld. 12.
 Gutenwerth. 38 (2).
 Güttingen, Johann v., Bischof. 47.
 Gymnasium in Laibach. 45 (1). 93,
 101, 106.
Häberlin, „Systematische Bearbeitung
 von Reichelbeck's histor. Frising.“
 6 (Nr. 235).
 Hadrianus. 19 (6).
 Hamburg'sche Geschichte, Verein für.
 117 (Nr. LXIV).
 Handbuch der Landes-Geschichte von
 Krain. 29.
 Handel von Belles. 5 (Nr. XI).
 Handel und Schifffahrt von Inneröster-
 reich. 82 (Nr. 403).
 Handels-Gesetzgebung (Geschichte der-
 selben). 72.
 Hannover, Gesamtverein der deutschen
 Geschichts- und Alterthums-Vereine,
 zu. 110 (Nr. XLVIII).
 Hanusch. 12 (Nr. 355).
 Harland. 35 (4).
 Harlandt. 5 (Nr. X).
 Halben, von der. 111 (Nr. LXXIII).
 Haselbach. 46.
 Hattala M. 6 (Nr. 232).
 Hauptleute. 38 (2).
 Hattala M., „Zvukoslovi jazyka staro-
 i novo-českého a slovenského.“ 56
 (Nr. 360).
 Hebenstreit Conrad v. 40. Bischof. 46.
 Heider, Dr., Gustav. 29.
 Heilige, krainische. 12 (Nr. 351). 61.
 Heinrich Frauenlob. 8 (Nr. 323).
 Heinrich II., Kaiser. 1, 34 (3). 39 (3).
 — IV., „ 37 (1).
 — von Böhmen. 5 (Nr. XIII).
 — „ Eppenstein. 38 (3). 42 (6).
 — „ Triaul. 34 (3). 36 (5).
 — „ Görz. 44.
 — „ Istrien. 40 (4). 82 (Nr. 402).
 — „ Kärnten. 34 (3). 40 (4). 55.

- Heinrich v. Krainburg. 11 (Nr. XXVII).
 — „ Sponheim. 40 (4).
 Heimmann Gustav. 83.
 Helmwin. 34 (Nr. 3).
 Hemma (heisl.), Gemalin Wilhelm II. v. Friesach. 39 (3).
 Hemeberg'scher alterthumsforschender Verein. 114 (Nr. LXIII).
 Hermannus Leunizza. 5 (Nr. VIII).
 Herren v. Gallenberg, Gallenstein und Reutenburg. 39 (3).
 Herren von Krain (Herzoge von Kärnten). 37 (1).
 Heruler. 58.
 Herzoge aus dem Hause Eppenstein. 38 (3).
 Herzoge Krains. 62.
 Herzoge v. Kärnten oder Meran. 37 (2).
 Herzoge von Kärnten. 38 (3). 42 (6).
 Herzoge von Meran. 38 (3). 40 (4). 42 (6).
 Herzogthum. Krain wird dazu erhoben. 40.
 Hessen, historischer Verein für. 111 (Nr. LXVI).
 Heren. 65, 66.
 Heren-Processe. 47.
 Heren- und Gespenster-Geschichten. 55.
 Herereien. 60.
 Hieronymus, apost. Nuntius. 10 (Nr. 8).
 Hilferding. 82 (Nr. 401).
 Historisch-philologische Besprechungen. 27.
 Historischer Verein der Urschweiz. 79.
 Historischer Verein für das württemberg'sche Franken. 110 (Nr. LIV).
 Historischer Verein der fünf Orte: Luzern u. 111 (Nr. LXV).
 Historischer Verein für Kärnten. 96.
 Historischer Verein von Krain. 82, (Nr. 393). 110 (Nr. 419).
 Historischer Verein für Mittelfranken. 96.
 Historischer Verein für Niedersachsen. 110 (Nr. XLIX).
 Historischer Verein für Steiermark in Graz. 96.
 Historischer Verein für Unterfranken. 96.
 Hisinger. 2, 4, 5, 10, 14, 17, 24 (Nr. 359). 25, 26, 28, 29, 51, 71, 77, 92, 93, 110 (Nr. 417).
 Höllein. 33 (2). 40 (2).
 Hofrichter. 104 (Nr. 32).
 Hohenwart. 7 (Nr. 290). 8 (Nr. 336) 61.
 Hohenwart, Graf v., Hofrath. 84, 112 (Nr. LXXX).
 Holzmann, Kelten u. Germanen. 58, 105.
 Hönigstein. 5 (Nr. X). 11, 35 (4). 40 (3).
 Hormayr. 7 (Nr. 252, 261 fg.).
 Hozhevar. 25.
 Hrenovizh. 11 (Nr. XXXIII).
 Hueber. 114.
 Hugo v. Duino. 42 (6).
 Hulbigung der Stände. 42 (6).
 Humen. 58, 59.
 Hyperboreäer. 57.
Ibis im Laibacher Morast. 6 (233). 56 (Nr. 367).
 Idria. 5 (Nr. II). 9, 10 (Nr. 19). 36 (7). 46, 93, 112 (Nr. LXXIX).
 Idria. Hospitals-Stiftung. 93.
 Idrisca. 5 (Nr. II).
 Idylle. „Der Isenz (Isonzo) und die Laibach“, von J. R. Grafen v. Edling, vom J. 1781. 45.
 Igg. 2, 4, 39 (3). 70.
 Ilwof. 95.
 Ilwof. Beiträge zur Geschichte der Alpen- und Donauländer 104.
 Illyrien. Ursprung des Namens. 7. (Nr. 277), Constituierung. 8 (Nr. 324). Gedicht. 8 (Nr. 325).
 Illyrier. 58.
 Illyrische Grenzhelden. 7 (Nr. 288).
 Incognito, ein kaiserliches, im 10. Jahrhundert. 8. (Nr. 307).
 Industrie Krains. 6 (Nr. 246).
 Industrielle Briefe aus Krain. 82 (Nr. 397).
 Innerösterreich. 7 (Nr. 270).
 Innerösterreich im Mittelalter. 7 (Nr. 285).
 Innerösterreich Schifffahrt und Handel, von. 82 (Nr. 403).
 Innocenz II. 37 (2).
 Innocenz VI., Papst. 42 (6).
 Inschriften (gallische und französische), von den ältesten Zeiten bis zur Revolution von 1789, deren Sammlung. 22.
 Inschriftsteine im Tschernembler Boden. 48.
 Insecten der Krainer Höhlen, v. Frauenfeld. 56 (Nr. 363).
 Ipplis. 9 (Nr. 1, 4).
 Iracco. 9 (Nr. 1).
 Isenz und die Laibach. 99.
 Jbleib. 114.
 Istrianer und Fiumaner. 59.
 Istrien. 5, 7 (Nr. 267). 8 (Nr. 303). 12 (Nr. XXXVIII). 16 (Nr. 351). 29 (1). 35 (4). 41 (5). 86.
 Italien. 8 (Nr. 317).
Jacomini, R. v., 8 (Nr. 308).
 Jahn Michael. 83.
 Jahresversammlung. 25.
 Jakob u. Rupert v. Benzone. 5 (Nr. VII).
 Japhetiten. 57.
 Japoden. 29.
 Japydier. 20 (7).
 Jafelnitz-Berg. 69.
 Jafons-Sage. 55, 66, 85, 88.
 Jelenz. 114.
 Jelitisch, deutscher Schulhalter in Laibach. 99.
 Jellouschek Anton. 12, 25, 26, 45, 47, 51, 71, 92.
 Jesuiten-Orden in Laibach. 61.
 Joannes, Vicar von Aquileja. 10 (Nr. XXIII).
 Joannes Gazeta. 5 (Nr. I).
 Johann, Abt von Rosazio. 5 (Nr. V, VII).
 Juden, deren Verjagung aus Krain. 67.
 Julischen Alpen. 34 (2).
 Junius Varus. 4.
 Jupiter. 2, 17, 19 (6). 19 (7).
 Justin II. 30 (Nr. II, 3).
 Justinian und Justin II. (Nr. I, 3).
Kaier. 11.
 Kaiserstaat (östr.). Tabellarische Darstellung der territorialen Entwicklung desselben. 56.
 Kalchberg. 7 (Nr. 263).
 Kalchberg, Freiherr v. 79.
 Kallister. 107.
 Kandler. 70, 84, 109 (Nr. 410).
 Kanianer. 61.
 Kapelle. 95.
 Karantaner Mark. 33 (2).
 Karantanien. 30 (4), 34 (3).
 Karl V., Kaiser. 74.
 Karl VI. auf dem Wege nach Laibach. 7 (Nr. 275).
 Karlmann. 34 (3).
 Karner. 7 (Nr. 248).
 Kärnten. 8 (Nr. 341), 33.
 Kärnten, Erwerbung durch das Haus Habsburg. 55.
 Kärnten, Herzoge von. 5 (Nr. X). 37 (2). 38 (3). 42 (6).

Karolinger. 6 (Nr. 242).
 Karst. 35 (4). 56 (Nr. 366).
 Karst-Gegenden. 110 (Nr. 421).
 Karte der Herzogthümer Kärnten und Krain. 56 (Nr. 370).
 Karte. 112 (Nr. LXXXVII).
 Kassel, Geschichts- und Alterthums-Verein, zu. 79.
 Kassenmusik. 59.
 Kastenstein. 8 (Nr. 301).
 Kautschitsch, Dr. 25.
 Keller Ferdinand. 94.
 Kelten. 6 (Nr. 236). 7 (Nr. 248). 57, 66.
 Keltischer Krieger. 103.
 Kempfer. 112 (Nr. LXXXII).
 Kerma. 23.
 Kiesel. 61.
 Kirchen-Visitation in Krain. 7 (Nr. 276).
 Kirchheim. 21 (8).
 Kirchheim, Nicolaus Vicentino v. 10 (Nr. 16).
 Kleinmayr. 95.
 Klein-Ottof. 6 (Nr. XX).
 Klobus. 111 (Nr. LXXIV).
 Klöster Krain's. 10.
 Klun, Dr. B. J. 6 (Nr. 240), 7 (Nr. 249), 14, 25, 26, 27, 28, 45, 50, 51, 56, 65, 72, 82 (Nr. 397), 82, 92.
 Klun's Diplomatarium Carnolicum. 72.
 dito Archiv für Landesgeschichte. 79.
 Knabl. 70.
 Koch M. 72, 104 (Nr. 32).
 Königinhofer Handschrift. 97.
 Konechegg, Prof. 25, 45 (1), 70, 112 (Nr. LXXXVIII), 112 (Nr. LXXXIV).
 Konechegg Florian. 43.
 Kopitar. 8 (Nr. 302), 97.
 Körner, f. Wenzig.
 Kosmač. 105.
 Krabaten in Krain. 59.
 Krain, Ursprung des Namens. 53 fg.
 — alte Einwohner. 53 fg.
 — Literatur. 56 (Nr. 361).
 — Höhlen. 56 (Nr. 363 fg.)
 — Rechts-Geschichte. 56 (Nr. 368).
 —'s Ehre. 49, 57.
 —'s Topographie. 54, 63.
 —'s Kirchengeschichte im 16. Jahrhunderte. 56.
 — Bewohner des Landes. 57.
 — vor der Sündfluth. 57.
 —'s alte Städte. 59.
 —'s Steinschriften und alte römische Münzen. 59.

Krain's Cultur-Verhältnisse. 59.
 — Einführung des slavischen Gottesdienstes in. 60.
 — lutherische Religion in. 60.
 — Pfarren in. 61.
 — Verwaltung u. Verfassung in. 61.
 — Landeshauptmann, Vicedom, Landschaft, Erbämter in. 61.
 —'s Städte und Märkte. 62.
 —'s Landesgeschichte. 62, 79.
 —'s Herzoge. 62.
 — circa 840 ein Grenzland Germaniens. 62.
 — Ungarn in. 62.
 — wird eine Markgrafschaft } 62.
 — ein Herzogthum. }
 —'s politische Verhältnisse im Mittelalter. 29.
 — Steuerausmaß des Landes. 63.
 — Landeswappen. 63.
 —'s Abgesandte, deren Anrathen auf Incorporation Ungarns ins deutsche Reich. 63.
 — Landstände. 66.
 — Statistik im J. 1780. 45.
 — 1, 5, 6 (Nr. 238). 7 (Nr. 249, 251, 257, 258, 259, 261, 274, 287, 297, 300). 8 (Nr. 303, 304, 310, 321). 9, 10 (Nr. 10). 31 (4). 41, (III). 72.
 — f. Auflage, Budget, Buch, Christenglaube, St. Christof-Orden, Cultur-Geschichte, Deputirte, Edelleute, Einwanderung, Erbhuldigung, Erbland-Marschall, Fassion, Friedrich (Kaiser), Gegenden, Gelehrte, Geographie, geologische Durchforschung, Geschichtsforschung, Grenze, Grotten, Handbuch, Handel, Heilige, Herzoge, Herzogthum, histor. Verein, Huldigung, Ibis, Industrie, Innerösterreich, Insecten, Juden, Karte, Kirchen-Visitation, Klöster, Landes-Geschichte, Landschaft, Landstände, Literatur-Geschichte, Literarische Briefe, Markgrafen, Officiere, Pfarren, Pömerstädte, Sociales, Städtewesen, Türkeneinfälle, Ungastfreundlichkeit, Wappen.
 Krainburg. 8 (Nr. 322, 329). 11 (Nr. XXV fg.). 18 (4). 20 (8). 24 (Nr. 358). 34 (3). 38 (3). 46.
 Krainer-Slaven im Mittelalter. 7 (Nr. 272.)

Krainische und slavonische Sprache. 59.
 Kraingau. 33 (2).
 Krainmark. 33 (2).
 Krainz, Leop. Mart. 113 (Nr. LXXXVII).
 Krasinski. 72.
 Kreuz, hl., bei Landstraß. 11 (Nr. XXIX).
 Kreuzer von Baiern. 112 (Nr. LXXXV).
 Kreuzer v. Burgau. 112 (Nr. LXXXV).
 Krieg (siebenjähriger). 45 (1).
 Kriegswesen. 67.
 Kronau. 46.
 Kronberg, Caspar Weit, Freiherr v. 10 (Nr. 16).
 Krupp. 38 (3).
 Kukuljevič Sakcinski. 95.
 Kulpa. 58.
 Kulpa. 35 (4).
 Kunaver. 47.
 Kunz Carl. 83.
 Kurz. 112 (Nr. LXXXV).
 Laas. 21, 11, 35 (4). 38 (2). 39 (3). 69.
 Lad. 21 (8). 33 (2). 37 (2). 45, 60, 111 (Nr. LXXIII).
 Laibach. 2, 4, 5 (Nr. V, VI, VII). 7 (Nr. 254, 255, 257, 297). 8 (Nr. 335). 11, 18 (5). 33 (2). 34 (3). 39 (3). 61, 64, 72 (385). 81, 82 (Nr. 392, 394). 83 (VI). 111 (Nr. LXXIV).
 — f. Aepfelkanonade, Aemona, Augustiner, Bisthum, Bürger, Chronik, Congreß, evangel. Gemeinde, Gymnasium, Jesuiten, Morast, Museum, Sociales.
 —'s Entstehung. 7 (Nr. 284). Geschichte. 8 (Nr. 339).
 — Bürgermeister und Richter. 7 (Nr. 294). Privilegien. 7 (Nr. 254).
 — Schloß zu. 63.
 — die Ebene von. 72.
 — Malefiz-Ordnung. 7 (Nr. 255). 82.
 — Lyceal-Bibliothek. 105.
 Lamberg, Sigm. v., Bischof von Laibach. 8 (Nr. 309).
 Lamberg's Selbstbiographie. 61.
 Lamiso. 58.
 Land- und Hof-Recht. 61.
 Landau G. 103.
 Landes-Chronik. 77.
 Landesgerichts-Geschäfte. 46.
 Landesgeschichte Krains. 62. Klun's Archiv für dieselbe. 79.

- Landeshauptmann in Krain. 61.
 Landkarte. 112 (Nr. LXXX).
 Landschaft von Krain. 8 (Nr. 332).
 Landstände, Krain. 66.
 Landstraß. 11 (Nr. XXIV). 11, 35
 (4). 38 (3). 40 (3).
 Landstrost. 11 (Nr. XXIX).
 Längenfeld. 33 (2). 38 (3). 46.
 Lapucius von Florenz. 5 (Nr. VI).
 Lari. 21 (8).
 Latobiker. 20 (7).
 Laurentius. 30 (Nr. I, 2).
 Lautlehre der alt- und neugechischen
 und der slovenischen Sprache. 56
 (Nr. 360).
 Lehen. 5 (Nr. IX, X, XV). 31 (6).
 39 (3). 72 (Nr. 382).
 Legio prima. 2, 4.
 Legio decima tertia. 2.
 Legio XIV. 3.
 Legio XV. 4.
 Leibnitz in Steiermark. 103.
 Lezch. 114.
 Leonardi, St. 9 (Nr. 4).
 Leopold I., Kaiser. 10 (Nr. 20 fg.) 63.
 Leopold's Titel. 63.
 Leopold VII., Herzog von Oesterreich.
 39 (3).
 Leutenburg. 39 (3).
 Leustif. 97.
 Leyrer. 25.
 Liburnien. 29 (1).
 Libusa's Gericht. 98.
 Lichtenberg. 39 (3).
 Liebenberg. 5 (Nr. XV).
 Linhart. 49.
 Linger Museum Francisco-Carolinum.
 78.
 Livuti. 87.
 Ljongo. 5 (Nr. II).
 Literarische Briefe aus Krain. 6 (Nr.
 240). 110 (Nr. 423).
 Literarisches Centralblatt für Deutsch-
 land. 91.
 Literaturberichte. 77, 94, 102, 114.
 Literaturgeschichte von Krain. 8 (Nr.
 330).
 Litthauern. 58.
 Ludevit, slav. Herzog. 34 (3). 36 (5).
 Lock. 111 (Nr. LXXIII).
 Lorenser. 57.
 Lok. 11 (Nr. XXVIII).
 Loibel. 21 (8).
 Lto Angriff auf denselben. 77.
 Longobarden. 58.
 Longobardische Herrschaft in Triaul. 8
 (Nr. 315).
 Lorch. 7 (Nr. 253).
 Loreto, Maria von. 66.
 Los. 5 (Nr. XIV). 6 (Nr. XVI).
 Löwengreif, v. 83.
 Löwenthal, Geschichte der Stadt Trieste.
 94, 106.
 Lübeck. 39 (3).
 Lübeck'sche Geschichte, Verein für. 110
 (Nr. LII).
 Lucia, St. 21 (8).
 Lucius Claturnius Sabinus. 4.
 Lucius Aelius. 85.
 Ludwig, Herzog von Baiern. 38 (2).
 40 (4).
 Ludwig XVI. 112 (Nr. LXXXV).
 Ludwig, Patriarch. 42 (6).
 Ludwig XIV. (franzöf.). 75.
 Ludwig, König, der deutsche. 34 (3).
 Luegger Erasmus. 7 (Nr. 263). 8 (Nr.
 427). 55.
 Luipold. 34 (3). 36 (5).
 Luitolf. 34 (3).
 Lufantschitsch. 99.
 Lupus. 62.
 Lutherische Religion in Krain. 60.
 Lyceal-Bibliothek. 105.
Magnania. 18 (4).
 Mährisch-schlesische Gesellschaft des Acker-
 baues. 96.
 Maidau. 39 (3). 42 (6).
 Maier, Geschichte von Kärnten. 7 (Nr.
 260).
 Mainati, Chronicle di Trieste. 109
 Nr. 409).
 Malefiz-Ordnung, Saibacher. 82 (Nr.
 394).
 Malenze. 20 (7).
 Manfiuta Nicolaus. 11 (Nr. XXXIV).
 Mannsburg. 11, 18 (5). 39 (3).
 Mansero. 11 (Nr. XXXII).
 Manuscripte der k. k. Hofbibliothek in
 Wien. 16 (Nr. 343).
 Marcus Aurelius 85.
 Marcus Aurelius Valentinus. 3.
 Marcus Varbo, päpstlicher Legat. 10
 (Nr. 5).
 Marein, St. 11, 35 (4).
 Margareth Maultasche. 7 (Nr. 260).
 Mariafeld. 2.
 Maria Magdalena, St. 55.
 Maria Theresia. 7 (Nr. 258).
 Maria Theresia, Patente. 95.
 Mark Istrien. 7 (Nr. 267).
 Mark Pfennige. 5 (Nr. V).
 Mark, windische. f. Windische Mark.
 Markarius, Herzog von Triaul. 34 (3).
 Marken, windische. 7 (Nr. 247).
 Markgrafen. 34 (3). 37 (2).
 Markgrafen von Krain. 37 (1).
 Marktprivilegien von Möttkn. 69.
 Marquard, Sohn Adalbero's v. Eppen-
 stein. 34 (3).
 Marquaro, Patriarch. 42 (6).
 Martin, Bischof. 58.
 Martin, St., vor Krainburg. 11 (Nr.
 XXVII).
 Maruschitz. 114.
 Maultasch Margaretha. 44.
 Mauth. 5 (Nr. VII, VIII).
 Maximilian I. 8 (Nr. 337, 341). 46.
 69.
 Maximus Vibius. 4.
 Maynard v. Gruach. 5 (Nr. V).
 Medaria. 31 (6).
 Mechelbeck, Historia Frisingensis. 6
 (Nr. 235).
 Meinhard II., Graf von Tirol. 41
 (5). 44.
 Mejer J. G., Prof. 53.
 Melzer G., Prof. 25, 28, 56.
 Menina oder Schauenza. 69.
 Meran. 7 (Nr. 286).
 Merscholl. 25.
 Merzla jama bei Saas. 21.
 Metelko, Prof. 25, 45, 71, 94, 99,
 106, 107 (9). 108.
 Method, f. Cyrill.
 Method, heil. 60.
 Metlik. 72.
 Metulle. 66.
 Metulum. 66.
 Michelfetten. 11.
 Mikhailovitch. 114.
 Mihanowitsch. 8 (Nr. 313).
 Miklosch. 104 (31).
 Ministerialen. 7 (Nr. 286).
 Mirje. 17.
 Missale. 24 (Nr. 359).
 Mithras. 2, 19 (7).
 Mitteis. 107 (9).
 Mittelalter. 7 (Nr. 285). 8 (Nr. 303).
 Mittelfranken, histor. Verein für. 96.
 Mitterburg, Grafschaft. 42 (6).
 Moderatus. 4.

- Möberndorf. 31 (6).
 Modrea. 21 (8).
 Moimacco. 9 (Nr. 1, 4).
 Monc. 104 (32).
 Monelia. 18 (5).
 Monogramm. 81.
 Montelongo Gregorius v., Patriarch. 44.
 Morandus de Porcillis. 5 (Nr. XIII).
 Morast, Laibacher. 6 (Nr. 233, 245).
 7 (Nr. 239). 72 (Nr. 388). 110 (Nr. 418).
 Moosburg an der Safa. 36 (5).
 Moräusch. 11.
 Möschnach. 11.
 Möttling. 11, 35 (4). 38 (3). 42 (6).
 42 (6). 60.
 Möttling, I. f. Markt, dessen Wappen. 112. (Nr. LXXVIII).
 Mötnik. 45 (1). 69.
 Muchar. 7 (Nr. 292, 296).
 Müller Johann. 113 (Nr. LXXXVI).
 Mundarten, deutsche. 78.
 Mundschenken - Amt des Patriarchates von Aquileja. 40 (4).
 Münzen. 77.
 Münzrecht. 5 (Nr. VI).
 Münzstätten. 41 (5).
 Muratori. 72.
 Museum, das Laibacher. 8 (Nr. 314). 81.
 Museum zu Nürnberg, germanisches. 77, 96, 110 (Nr. LIII). 111 (Nr. LXVII).
 Museum Francisco-Carolinum in Sing. 78, 96.
 Museum Carolino Augusteum in Salzburg. 96.
 Museum der niederländischen Alterthümer zu Leiden. 96.
Nafas. 5 (Nr. V). 11 (Nr. LXXVI).
 Napoleon. 8 (324). 76.
 Narjes. 22, 30 (Nr. 1, 3).
 Nassensuß. 35 (4). 39 (3).
 Nationalgarde. 111 (Nr. LXXVI).
 Nauportus. 58.
 Nečas, Gymnasial-Director. 25, 28, 45 (1). 93, 101, 106, 107 (9) 108.
 Neptunus. 17, 70.
 Nero. 3.
 Nerthus. 107 (9).
 Nestor. 97.
 Neuburg. 39 (3).
 Neudegg. 39 (3). 40 (3).
 Neumarkt. 38 (3).
 Neunhauser Michael. 10 (Nr. 10).
 Neußlig. 46.
 Neuringuß. 35 (4).
 Neustadt. 1, 11.
 Neviodunum. f. Noviodunum.
 Nicolaus v. Reutemburgh. 11 (Nr. XXIX).
 Nicolaus v. Rottumpual. 5 (Nr. V).
 Nicolaus v. Los. 6 (Nr. XIX).
 Nicolaus - Feier. 6 (Nr. 239).
 Niederbairern, historischer Verein, für. 110 (Nr. XLIX, LVIII).
 Niedersachsen, Slaven in. 102.
 dto Adel in. 102.
 Noriker. 6, 7 (Nr. 248, 252). 29, 58, 104.
 Noricum. 7 (Nr. 252, 253, 264, 292). 58.
 Notar Franz. 5 (Nr. XIII).
 Novath Andreas. 10 (Nr. 19).
 Novak J. B. 25.
 Novak. 107.
 Noviodunum. 19 (6).
 Numismatische Studien zur Culturgeschichte. 45, 73.
 Nürnberg, germanisches Museum zu. 77.
Ober-Almona. 2, 3.
 Oberbairern, historischer Verein von und für. 110.
 Obergörsach. 11.
 Obergurk. 35 (4). 40 (3).
 Oberlaibach. 40 (3), 77.
 Oberlaibische Gesellschaft der Wissenschaften. 110 (Nr. L).
 Oberrassensuß. 11, 38 (3).
 Ober- und Niederstein. 39 (3).
 Oberpfalz, historischer Verein von. 110 (Nr. LVII).
 Odinsjagd. 107.
 Odoaker. 29 (2).
 Odoricus Longus v. Cividale. 5 (Nr. II).
 Oesterreich. Hofstaat in Laibach 1821. 111 (Nr. LXXII).
 Officiere, krain., deren Wahlsprüche. 67.
 Ofrogach. 46.
 Organisation der illyrischen Provinzen. 82 (Nr. 404).
 Orožen. Celjska kronika. 109 (Nr. 146).
 Orsaria. 9 (Nr. 1, 4).
 Ortenburg, Grafen v. 5 (Nr. IV, V, IX, XIV). 38 (3). 39 (3). 43 (6, 7).
 Ortenburg, Grafen v., zu Lehen gebene Besitzungen. 39 (3).
 Ortenegg. 39 (3).
 d' Orzano Andreas. 10 (Nr. 14 fg.).
 Oßlig. 21 (8).
 Osterberg. 38 (3).
 Osterland's alterthumsforschende Gesellschaft. 110 (Nr. LIX).
 Ostermontag. f. Aepfelkanonade.
 Oesterreich. 7 (Nr. 289).
 Ostrovizza. 18 (3).
 Ottalesch. 33 (2).
 Otto, röm. Kaiser. 3.
 Otto II., Kaiser. 1, 39 (3). 46.
 Otto IV., Kaiser. 38 (2).
 Otto v. Franken. 34 (3).
 Otto, Herzog v. Meran. 38 (2). 38 (3). 40 (4). 42 (6).
 Ottobonus, Patriarch. 42 (6).
 Ottočaz. 66.
 Ottokar II., König von Böhmen. 41 (5). 63.
 Otwin. 36 (6).
Pabo. 34 (3).
 Paganus, Patriarch von Aquileja. 5 (Nr. II, III, V, X, XI—XIV), 6 (Nr. XVI), 11 (Nr. XXIV). 43 (6).
 Pajf. 112 (Nr. LXXVII).
 Pannonien. 16 (Nr. 351). 31 (4).
 Pannonier. 29, 58.
 Paris, Gesellschaft der Alterthümer in. 110 (Nr. LI).
 Parma. 112 (Nr. LXXXV).
 Partikular-Geschichte. 66.
 Patriarchen von Aquileja. 39 (3).
 Patronats-Rechte. 46.
 Pauker August. 83.
 Pauker Thomas. 83.
 Paul, Fleischer von Stein. 5 (Nr. VIII).
 Paul IV., Papst. 10 (Nr. 5).
 Paul V., Papst. 10 (Nr. 9).
 Paulus, Bischof von Diva. 2.
 Paulus in Stuttgart. 94.
 Pauscher. 25.
 Pegius Martin. 8 (Nr. 330).
 Peregrin, Bischof von Dulcigno. 2.
 Peregrin, Patriarch. 37 (2). 40 (3, 4).
 Perger. 8 (Nr. 334).
 Perigenes. 23.
 Pesenegger. 107.
 Pettau. 3.
 Pettermann J. B., Dr. 53.
 Petonia. 4.

- Petri de Algida, St. 9 (Nr. 1, 4).
 Petrić. 107.
 Petritsch. 114.
 Pfalzgrafen 34 (3).
 Pfarrer Krain's. 10.
 Pfennig von Maria Theresia. 112 (Nr. LXXXI). 113 (Nr. LXXXV).
 Philipp, Bischof. 46.
 Philipp, Markgraf von Istrien. 5 (Nr. 1).
 Philipp, Herzog von Kärnten. 41 (5).
 Philipp, Patriarch von Aquileja. 41 (5).
 Pöbner della Torre. 9 (Nr. 2).
 Pichler Adolf. 25.
 Pius II., Papst. 9 (Nr. 4).
 Pius IX. 112 (Nr. LXXXV).
 Plantina. 34 (2).
 Plez. 9 (Nr. 1, 3, 4).
 Pöckler Johann, Pfarrer. 25.
 Pöckler Johann, Professor. 25.
 Pola. 86.
 Pollak. 114.
 Pölland. 12, 39 (3). St. Martin zu 46, 47.
 Pommer'sche Geschichte, Gesellschaft für. 110 (Nr. LVI).
 Pope. 34 (3).
 Porcia. 61.
 Posteinrichtung. 54.
 Potozhnik Michael. 25.
 Potrebujeski Johann. 10 (Nr. 11).
 Praetorium Latobicorum. 19 (7).
 Prash J. E., Steueramts-Director von Nürnberg. 53.
 Pravda ruskaja. 97.
 Prem. 39 (3), 42 (6).
 Premeriaci. 9 (Nr. 4).
 Presento. 9 (Nr. 1).
 Presento. 9 (Nr. 4).
 Preußen. 58.
 Preuz. 114.
 Primi et Feliciani, St. bei Stein. 12.
 Prinzinger. 103.
 Priß J. K. 79.
 Privilegienbuch von Laibach. 7 (Nr. 254).
 Privina und Chozel. 36 (5).
 Prometheus. 57.
 Promona. 18 (5).
 Proteus anguineus. 21.
 Prove. 60.
 Pütter, „Handbuch von den besondern deutschen Staaten.“ 72.
 Raab. 111 (Nr. LXXII). 112 (Nr. LXXXI).
 Radbod, Herzog der Ostmark. 36 (5).
 Radit. 48.
 Radigast. 60.
 Radmannsdorf. 8 (Nr. 304). 11, 38 (3).
 Raimund della Torre, Patriarch. 9 (Nr. 2). 12 (Nr. XXXVIII). 43 (7). 44.
 Rainerius, Mundschenk von Aquileja. 5 (Nr. XII).
 Ramanzacco. 9 (Nr. 1).
 Ratkisch. 32 (7).
 Ratischach. 19 (7). 70.
 Razzi Ottobonus de, Patriarch. 44.
 Rebitch Elias, 25, 29, 45, 71, 80, 85, 93, 102, 107 (9). 107 (10).
 Reher Johann. 114.
 Reher Nicolaus. 25.
 Reformation zu Wippach, Möttling, Laß und Belbes, Geschichte der. 60.
 Regensburg. 57.
 Regensburger Silber-Pfennig. 112 (Nr. LXXXI).
 Regesten. 72 (Nr. 381).
 Regesten zur Krain. Rechtsgeschichte. 56 (Nr. 368).
 Reiter. 5 (Nr. IV). Nr. XVI).
 Reifnig. 12, 35 (4). 39 (3).
 Reigersfeld v. 28.
 Reka-Bach. 69.
 Religion der alten Slaven. 7 Nr. (256).
 Religion in Krain. 59.
 Renier Leon. 32.
 Resch Johann. 9.
 Reuß. 103.
 Reutenburg, Herren v. 43 (7).
 Rheinland, Verein von Alterthumsfreunden im. 110 (Nr. LX).
 Rhodius Apollonius. 56.
 Richter, Dr. J. 45.
 Richter J. K. 7 (Nr. 271 fg., 281 fg., 287 fg., 293, 295, 297, 299). 8 (Nr. 301 fg.). 38 (2). 50, 72, 82 (Nr. 405).
 Rogonea. 9 (Nr. 4).
 Roman, Bischof v. Laibach. 7 (Nr. 300).
 Römer. 58.
 Römersteine. 2, 4, 15, 19, 22, 24.
 Römerstädte in Krain, von Hisinger. 14.
 Römische Münzen. 112 (Nr. LXXXIII).
 Römische Reichsgrenze an der Donau. 7 (Nr. 296).
 Roth, Dr. K. 56 (Nr. 372).
 Rubignaco. 9 (Nr. 1, 4).
 Rudeltin v. Birnbaum, Landeshauptmann in Laibach. 41 (5).
 Rudolf I., Kaiser. 41 (5).
 Rudolf IV., Herzog. 42 (6).
 Rupert, St., bei Gurkfeld. 11 (Nr. XXIV).
 Rupert, Bischof. 46.
 Ruprecht, St. 11.
 Rusticus. 4.
 Sachsen in Innerösterreich. 7 (Nr. 270).
 Saffitz. 33 (2).
 Salacho. 36 (5).
 Salus. 2.
 Salzburger Diöcese. 1.
 Salzburger Münze. 112 (Nr. LXXXI).
 Sameiz Andreas. 25.
 Sammlung der gallischen und französischen Inschriften von den ältesten Zeiten bis zur Revolution v. 1789. 32.
 Samo. 32 (7). 59, 62.
 Sanitätswesen u. Volkskrankheiten 79.
 Sanscrit. 8 (Nr. 313).
 Santicum oder Sianticum. 20 (8).
 Sardinien. 112 (Nr. LXXXV).
 Sarmate. 80.
 Sarmatische Sprache. 58.
 Saudörsfl. 70.
 Saurer. 61.
 Save. 71.
 Savemarf. 31. (4). 35 (4).
 Savien. 29 (1). 30 (4).
 Savorgano v. 5 (Nr. XIII, XIV).
 Savoyen'sche Gesellschaft für Geschichte und Alterthum. 79.
 Savus, Flußgott. 70.
 Scaliger von Verona. 5 (Nr. IV).
 Scaria. 114.
 Schafarzif. 82 (Nr. 400).
 Schaffer J. 25.
 Scharfenberg. 12, 35 (4).
 Scharfenberg Maytardus, Sohn Georgs v. Windisch-Feistritz. 11 (Nr. XXXI).
 Schaumburg Leopold v., Bischof. 46.
 Scheiger. 112. (Nr. LXXVIII).
 Schematismus des französischen Conventions in den Jahren 1812 u. 1813. 111 (Nr. LXXIV).
 Schifffahrt und der Handel von Innerösterreich. 82 (Nr. 403).
 Schiffsleute am Laibachfluß. 8 (Nr. 335).
 Schlechter J. A., 8 (Nr. 331).
 Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur. 96.
 Schmidburg. 8 (Nr. 311).
 **

- Schneeberg. 34 (2).
 Schönbrunn. s. Friede.
 Schönleben. 7 (Nr. 271, 294). 53, 111 (Nr. LXXV).
 Schöppengericht. 62.
 Schrammengericht. 62.
 Schrey Edler v. Redlwerth. 114.
 Schuler v. Libloy. 96.
 Schulz. 111 (Nr. LXXVI).
 Schwab. 114.
 Schwaben. 58.
 Schweden. 112. (Nr. LXXXV).
 Schweiz, allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der. 79.
 Schwentner J. 25.
 Slavina. 6 (Nr. XVIII).
 Scordisken. 58.
 Scordona. 18 (3).
 Schlus. 5 (Nr. VII).
 Sebastian Nasimbenus, Bischof von Canovio. 2.
 Sechskreuzer-Stück von Nassau. 112 (Nr. LXXXV).
 dto vom Fürstenthume Hohenlohe. 112 (Nr. LXXXV).
 Selzsch. 33 (2). 46.
 Senofetsch. 39 (3).
 Severianus. 30 (Nr. I, 2).
 Severus. 19 (6).
 Sevur. 23.
 Skythischen Könige, Katakomben. 94.
 Sichelburg. 11, 38 (3). 40 (3).
 Sicherl. 107.
 Siebenbürgische Landeskunde, Verein für. 96.
 dto Rechtsgeschichte. 96.
 Sigehard, Patriarch. 37 (1). 40 (4).
 Sieghard Graf v. Pleien. 47.
 Sigeth. 65.
 Silbergrotschen von Preußen. 112 (Nr. LXXXV).
 Simon v. Placentia. 11 (Nr. XXXIII).
 Simony, die Ebene von Laibach. 72.
 Sisentschelli Josef. 53.
 Sittich. 11, 16 (Nr. 352). 29 (7). 35 (4). 40 (3). 61.
 Siva. 60.
 Six Pence. 112 (Nr. LXXXV).
 Sixtus IV., Papst. 8 (Nr. 332).
 Skythen. 57, 80, 93, 107.
 dto Slavicität der. 104.
 Slaven. 6 (Nr. 236, 241). 7 (Nr. 251, 256, 272). 8 (Nr. 302, 313, 318, 326, 334). 16 (Nr. 335).
 30 (Nr. I, 3). 58 67, 71, 80, 82 (Nr. 398). 82 (Nr. 400). 82 (Nr. 408). 93.
 dto deren Einwanderung in Kärnten und Krain. 59.
 dto in Krain. 82 (Nr. 399).
 dto Ureinwohner von Kärnten. 104 (32).
 dto in Niedersachsen. 102.
 Slavina. 6 (Nr. XVIII).
 Slavische Evangelien. 71.
 Slavische Sprache. 82 (Nr. 401). 103 (31).
 Slavischer Buchdruck in Deutschland im 16. Jahrhundert. 56 (Nr. 369).
 Slawinen. 30 (4).
 Slovenen. 30 (Nr. I, 3). 108.
 dto Neujahr derselben. 82 (Nr. 396).
 Sobra. 58.
 Sociales aus Krain. 7 (Nr. 249). 72 (Nr. 386, 387).
 dto aus Laibach. 110 (Nr. 422).
 Soldo. 112. (Nr. LXXXI).
 Sophie, Gemalin des Markgrafen Heinrich von Istrien. 39 (3).
 Sponheim. 42 (6).
 Sprachdenkmäler aller slavischen Dialecte, älteste. 45.
 Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, keltischen und slavischen Sprachen, vergleichende. 103 (31).
 Sprüchwörter, deutsche. 79.
 Städtewesen Krains. 6, 8 (304, 329).
 Städte und Märkte Krains. 62.
 Städte Krains, alte. 59.
 Stammbuch des landschaftlichen Cantors in Krain, Hanns Döller vom Jahre 1587. 45.
 dto vom Jahre 1579. 99.
 Stände. 62.
 Stände von Karst. Hulbigung. 42 (6).
 Stände von Poik. Hulbigung. 43 (6).
 Statthalter, anstatt Markgrafen. 38 (2).
 Stegenberg, Statthalter. 42 (6).
 Steiermark. 8 (Nr. 341). 33 (2).
 Stein. 5 (Nr. VIII). 8 (Nr. 301). 11. 43.
 dto St. Primi und Feliciani bei. 12. 39 (3).
 Stein Ludwig. 6.
 Steinberg. 33 (2). 112 (Nr. LXXIX).
 Steinschriften und alte römische Münzen Krains. 59.
 Stempelpapier für Illyrien. 95.
 Stephan IV., König v. Ungarn. 41 (5).
 Steska. 93.
 Steub. 104 (Nr. 32).
 Steuern und Abgaben, zu deren Geschichte. 66 fg.
 Stift- und Kirchen-Capitalien. 110 (Nr. 417).
 Stöckl Emil, Ritter v. 25.
 Stögmann Carl. 55.
 Straßbuch von Laibach. 7 (Nr. 255).
 Straßisch. 33 (2).
 Strassoldo. 6 (Nr. XV).
 Strauß, Leben des R. Frischlin. 6 (Nr. 243).
 Stritar J. 25.
 Strohmayr. 114.
 Styger Paul. 79.
 Suavien. 30 (4).
 Suben, Chorherren-Stift. 79.
 Sumpfaustrocknung in Oesterreich. 7 (Nr. 289).
 Synoden. 10 (Nr. 6).
Tabellarische Darstellung der territorialen Entwicklung des österr. Kaiserstaates. 56.
 Tabularius. 17.
 Tagebuch des Viertelmeisters Seyfried zu Laibach. 111 (Nr. LXXIV).
 Tamer v. 22.
 Taunano. 9 (Nr. 1, 4).
 Taurischer. 58.
 Tecl Ludwig v., Patriarch. 43 (7).
 Telegrafien. 54.
 Tementig in Unterkrain. 18 (5).
 Tersat. 66.
 Terstenjak. 52, 71, 93, 104 (32), 105.
 Terton. 11 (Nr. XXX).
 Testament eines Priesters. 11 (Nr. XXVI).
 Teuca. 58.
 Teut. 107 (9).
 Thaddaeus de Palude. 11 (Nr. XXXII).
 Thalnitsher. 7 (Nr. 271).
 Thassilo. 62.
 Thalberg, Dr. J. G. v. 50.
 Theater, griechisches. 81.
 Theodo. 62.
 Theodosius Einzug in Memona. 67.
 Theodorich. 29 (Nr. 2).
 Thomas. 95.
 Thurn. 61, 67.
 Tiberius. 11 (Nr. XXX).
 Tiberius. 112 (Nr. LXXXIII).

- Tirol, Grafen v. 44.
 Tiroler Münzen. 112 (Nr. LXXXIV).
 Tivoli bei Laibach. 6 (Nr. 234).
 Todtengespenster. 59.
 Tollano. 9 (Nr. 1, 4).
 Tolmein. 6 (Nr. XXI), 9, 10 (Nr. 7, 9, 10 ff.). 36 (7). 37 (2).
 — Hauptleute von. 6 (Nr. XXII), 10 (Nr. 10 fg.).
 Toman, Dr. Lovro. 25.
 Tomek Wenzel Wladivoj. 29, 83.
 Töplitz. 71.
 Topografie Krain's. 54, 63.
 della Torre, Patriarch, s. Raimund.
 Trajanus. 3, 19 (6). 112 (Nr. LXXXIII).
 Trautmannsdorf. 66.
 Treffen. 5 (Nr. X), 11, 40 (3), 35 (4), 39 (3).
 Tremontanus. 11 (Nr. XXV).
 Treviso. 5 (Nr. IV). 11 (Nr. XXXII).
 Triest. 58, 60, 64, 94, 106.
 Triester Münze. 112 (Nr. LXXXIV).
 Triglav. 8 (Nr. 308). 23, 45 (1).
 Trojan. 45.
 Trojanaberg. 33 (2).
 Trost Andr. 50.
 Truber. 60, 99.
 Tschatsch. 11, 40 (3).
 Tschernembl. 11.
 della Torre. 5 (Nr. III, V), 6 (Nr. XVIII, XXII), 10 (Nr. 13 fg.). 42 (6), 43 (7).
 Türkeneinfälle in Krain. 8 (Nr. 332).
 Türken in Croatien, Krain u. 66.
 Türkenskrieg. 61.
 Türkenschanze, s. Apfelfanonade.
 Türkisches Zwei-Para-Stück. 112 (Nr. LXXXV).
 Turnier. 67.
Udalrich I. 34 (3).
 Udalrich II. 34 (3).
 Ufus, Priester. 60.
 Ulrich. 36 (6).
 Ulrich v. Dürnholz. 41 (5).
 Ulrich I. 36 (5), 36 (6), 40 (4).
 Ulrich III. 38 (2), 40 (3), 40 (4), 41 (5), 63.
 Ulrich J. 79.
 Ulrich v. Habespach. 41 (5).
 Unfred. 36 (6).
 Ungarische Mark. 35 (4).
 Ungarn. 8 (Nr. 317).
 Ungarn, deren Einfälle. 11 (Nr. XXIV).
 — do in Krain. 62.
 Ungastfreundlichkeit in Krain. 8 (Nr. 342).
 Ungnad Hans. 6 (Nr. 241).
 Unroch. 36 (6).
 Unterfranken, histor. Verein für. 96.
 Urata. 33 (2).
 Urban IV., Papst. 43.
 Urkunden. 5, 7 (Nr. 262, 268, 269, 286, 291), 8 (Nr. 333), 9.
 Urschweiz, historischer Verein der. 79.
 Uskoken. 56 (Nr. 371). 60, 66, 67.
 Uskoken-Gebirge. 35 (4).
Valentinelli. Bibliografia della Dalmazia e del Montenegro. 100.
 Valentinelli. 103.
 Valjavec. 95.
 Valvasor. 7 (Nr. 266). 16 (Nr. 356). 49.
 Vandalen. 58.
 Vater Unser in 13 slav. Sprachen. 59.
 Vega aus Moräutsch. 102.
 Veit, St. 5 (Nr. X), 11, 35 (4), 40 (3).
 Veitsberg, St. 9 (Nr. 1, 3, 4), 21 (8).
 Veldeš. 5 (Nr. XI). 7 (Nr. 295). 11, 33 (2), 39 (3), 60.
 — Burggrafen. 5 (Nr. XI).
 Velius Onesimus. 23.
 Vendum. 17 (Nr. 2).
 Venedig. 8 (Nr. 328).
 Venedig, Patriarchen von. 61.
 Venedig, Republik. 12 (Nr. XXXVIII).
 Venediger Münze. 112 (Nr. LXXXII).
 Venetien. 29 (1).
 Verein deutscher Bücherfreunde. 78.
 Verein für heftische Geschichte. 96.
 Verein für Lübeck'sche Geschichte. 100 (Nr. LII).
 Verein für mecklenburg. Geschichte. 96.
 Vereins-Nachrichten. 65.
 Verfassungs-geschichte Krain's. 66.
 Verkehr der Ministerialen. 7 (Nr. 286).
 Verordnete. 62.
 Versammlung, öffentliche. 6 (Nr. XVI).
 Verwaltung u. Verfassung in Krain. 61.
 Verzeichniß der in- und ausländischen historischen Vereine und gelehrten Gesellschaften, mit denen der histor. Verein für Krain im gegenseitigen Verkehre steht. 113.
 Vetennius. 4.
 Vicher. 19 (6).
 Vietring in Kärnten. Stift. 33 (2). 40 (3).
 Videm. 11 (Nr. XXIV).
 Villach. 20 (8).
 Bobalrich, Patriarch. 37 (2). 40 (4).
 Bodnik. 7 (Nr. 274, 279, 283), 61, 107.
 Bogl. 8 (Nr. 327).
 Boguhad Conrad. 6 (Nr. XVII).
 Boigtländischer Alterthums-Verein. 111 (Nr. LXXI).
 Boitsberg. 9.
 Boitsberg, Arlangus v., Bischof. 43.
 Boldher, Patriarch. 38 (2). 40 (4), 42 (6).
 Bevölkerung. 67.
 Volksstammes-Grenzen. 102.
 Bolricus od. Ulricus, Bischof v. Triest. 43.
 Bolvinus v. Staymberch. 6 (Nr. XIX).
 Bolzana. 9 (Nr. 1, 3, 4).
 Botivsteine. 70.
Bahlsberg, Dr. Em. Wilh. 29, 72.
 Waldparzellen. 56 (Nr. 365).
 Walduch, Herzog der windischen Mark. 32 (7).
 Wallenburg. 38 (3).
 Wallsee Wolfgang, Graf v. 43 (6).
 Walthuin. 35 (4).
 Waltilo. 34 (3).
 Wappen Schmidburg's. 8 (Nr. 311).
 — von Krain. 8 (Nr. 338), 16 (Nr. 343).
 Wappen von Möttnik. 69.
 Wart, Frau v. 63.
 Wechingen Berthold v. 38, 46.
 Wegleiter Chr., Prof. 53.
 Weichselberg. 39 (3).
 Weichselmann, Prof. 55, 81, 88.
 Weichsen und Rassenfuß. 39 (3).
 Weihen, geistliche. 11 (Nr. XXV).
 Weinegg. 38 (3).
 Weinig an der Kulpa. 48.
 Weisensfels. 38 (3).
 Weiskirchen. 11 (Nr. XXX). 35 (4).
 Weiskelburg. 18 (4), 40 (3).
 Wendisch am türkischen Hofe. 58.
 Wendische Marken. 7 (Nr. 247).
 Wenzig und Körner. Geographische Bilder aus Oesterreich. 16 (Nr. 354).
 Werbez. 8 (Nr. 330).
 Werbenek. 39 (3).
 Werhard. 34 (3).
 Werhent. 36 (7).
 Wermsberger. 79.
 Werhent. 36 (6).
 Wiener Congreßacte. 7 (Nr. 259).
 Wilhelm, General-Capitän von Krain. 12 (Nr. XXXVIII).
 Wilhelm (Graf). 35 (4).

Wilhelm I. und II. 36 (5).
 Wilhelm III. 36 (5).
 Windische Mark. 5 (Nr. IV, X), 7 (Nr. 285), 11 (Nr. XXX), 31 (4), 39 (3).
 Winter. 36 (6).
 Wippach. 5 (Nr. XII), 6 (Nr. XVI, XVII), 11, 38 (2), 39 (3), 42 (6), 60.
 Wippachfluß. 36 (6).
 Witwen beider alten Slaven. 8 (Nr. 318).
 Wocel, archäolog. Parallelen. 6 (Nr. 236).
 Wocheln. 81.
 Wochenblatt, serbisches. 95.
 Wochenmarkt. 69.
 Wodan. 107 (9).
 Wolf, Graf v. Altdorf. 34 (3).
 Wolf, „Oesterreich unter Maria Theresia.“ 7 (Nr. 258).
 Wonomir. 34 (3).
 Wenzhina, Dr. L. 25.

Württemberg'sche Franken, historischer Verein für das. 110 (Nr. LIV).
 Württemberg'scher Alterthums-Verein. 94, 111 (Nr. LXX).
 Wurzbach, Dr. C. Bibliogr. statistische Uebersicht der Literatur des österreichischen Kaiserstaates. 56 (Nr. 361), 110 (Nr. 424).
 Würzburg. 103.
 Wutcher. 83.

Zamolxis. 58.
 Zara. 18 (3).
 Zaraniski. Weltgeschichte. 48.
 Zarz (Pfarre), deutsche Abstammlinge. 45, 46, 47.
 Zelli. 107.
 Zellia. 31 (6).

Zehent. 5 (Nr. X), 10 (Nr. 9 fg.), 31 (6), 95.
 Zeiterfluß. 33 (2), 46.
 Zemljopis slovenski. 56 (Nr. 362).
 Zengg. 66.
 Ziracco. 9 (Nr. 4).
 Zirknig. 11 (Nr. XXXII), 34 (2), 39 (3), 40 (3).
 Zirknitzer Sec. 82 (Nr. 395).
 Zobelberg. 39 (3).
 do Herren v. 43 (7).
 Zriny. 65.
 Zuchula. 6 (Nr. XXII).
 Zupane. 6, 82 (Nr. 407).
 Zürich, Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in. 111 (Nr. LXIX).
 Zvantovit. 60.
 Zweikämpfe. 58.
 Zweikampfbrief. 66.

Chronologisches Register.

250, 3. — 451, 59. — 552, 59. — 555, 30 (Nr. 3). — 556, 22. — 568, 30 (Nr. 3). — 624 bis 662, 59. — 634, 30 (Nr. 3). — 724 bis 1039, 56 (Nr. 372). — 737, 58. — 744, 32 (7). — 754, 62. — 788, 32 (7), 62. — 790 bis 793, 60. — 840, 62. — X. Jahrh. 8 (Nr. 307), 62. — 973, 30. Juni, 46. — 974 bis 1067, 33 (2), 39 (3). — 974, 34 (3). 23. Nov., 46. — 989, 34 (3). — 989 bis 1004, 34 (3). — XI. Jahrh. 8 (Nr. 326). — 1004, 39 (3). — 1011, 34 (3). — 1028, 33 (2). 38 (3). — 1040, 34 (3). — 1058, 33 (2). — 1058 bis 1067, 34 (3). — 1062, 7 (Nr. 262, 291). — 1067, 34 (3). — 1074, 47. — 1077, 34 (3). 36 (1). 40 (4). — 1090, 41 (6). — 1097, 7 (Nr. 286). — 1123 bis 1439, 72. — 1127, 7 (Nr. 268). 38 (3). — 1132, 37 (2). — 1135, 40 (3). — 1154, 33 (2). — 1192, 24. Nov., 9 (Nr. 1). — 1208, 38 (2). 82 (Nr. 402). — 1214, 38 (2). — 1216, 42 (6). — 1227, 43. — 1229, 39 (3). — 1230, 38 (2), 39 (3). — 1245, 62. — 1248, 39 (3). 40 (3). — 1252 bis 1273, 44, 112 (Nr. LXXXIV). — 1254, 43. — 1254 bis 1282, 112 (Nr. LXXXIV). — 1255 bis 1652, 16 (Nr. 353). — 1256, 41 (5). — 1260, 40 (3). 63. — 1265, 12 (Nr. XXXVII). 34 (2). — 1269, 7 (Nr. 269). 62. — 1270, 41 (5). — 1273 bis 1299, 44, 112 (Nr. LXXXIV). — 1280, 39 (3). — 1283, 47. — 1295. — 1276, 22. Nov., 8 (Nr. 333). — 1295, 112 (Nr. LXXXIV). — 1297, Juli, 9 (Nr. 2). — 1299 bis 1302, 44. — 1302 bis 1315, 44. — 1304 bis 1323, 44. — 1306, Juli, 9 (Nr. 3). — 1310 bis 1332, 5 fg., 10 fg. — 1317, 46. — 1335, 2. Mai, 55. — 1336, 7 (Nr. 260). 66. — 1347, 24 (Nr. 357). — 1381, 5. August, 46. — 1402 bis 1563, 16 (Nr. 346). — 1410, 24 (Nr. 358). — 1412, 46. — 1440, 16 (Nr. 349). — 1451, 61. — 1457, 63. — 1459, 4. Juni, 9 (Nr. 4). — 1461, 7 (Nr. 260). — 1462, 12. März, 10 (Nr. 5). 16 (Nr. 343). — 1463, 8 (Nr. 338). — XV. Jahrh., 2. Hälfte. 1. — 1472, 12. — 1474, 8 (Nr. 332). — 1489, 8 (Nr. 335). — 1497, 46. — XVI. Jahrh., 8 (Nr. 330). — 1511, 26. März, 46. — 1523, 21. Mai, 10 (Nr. 10). — 1524, 28. October, 10 (Nr. 11). — 1531, 9. April, 10 (Nr. 17). — 1536, 8. April, 10 (Nr. 12). — 1549, 20. Februar, 10 (Nr. 13 fg.). — 1552, 67. — 1553, 8. März, 93. — 1556, 48. — 1558, 5. Sept., 10 (Nr. 6). — 1569, 26. Nov., 10 (Nr. 15). — 1582, 63. — 1587, 45. — XVII. Jahrh., 7 (Nr. 261). — 1589, 112 (Nr. LXXXVIII). — 1590, 111 (Nr. LXXV). — 1596, 61. — 1597, 63. — 1604, 10. Jänner, 10 (Nr. 8). — 1604, 20. Jänner, 10 (Nr. 7). — 1610, 60. — 1613, 12. Jänner, 10 (Nr. 9). — 1616, 12 (Nr. 346). — 1630, 28. October, 10 (Nr. 16). — 1631, 2. Mai, 10 (Nr. 18). — 1651, 16. Sept., 10 (Nr. 19). — 1646, 24. Jänner, 47. — 1659, 28. August, 10 (Nr. 20). — 1661, 22. Sept., 10 (Nr. 20). — 1668, 112 (Nr. LXXXI). — 1668, 13. Sept., 10 (Nr. 22). — 1674, 112 (Nr. LXXXI). — 1698, 47. — 1709, 28. Juni, 111 (Nr. LXXIII). — 1717, 82 (Nr. 403). — 1723, 46. — 1750, 112 (Nr. LXXXI). — 1764, 112 (Nr. LXXXI). — 1765, 112 (Nr. LXXXI). — 1767, 112 (Nr. LXXXV). — 1768 bis 1771, 110 (Nr. 417). — 1770 bis 1857, 101. — 1780, 45. — 1788, 112 (Nr. LXXXI). — 1796, 112 (Nr. LXXXI). — 1797 bis Ende 1848, 111 (Nr. LXXIV). — 1803, 25. Februar, 46. — 1809, 7 (Nr. 259). — 1810, 15. Nov., 95. — 1810, 31. October, 107. — 1811, 24. Juli, 95. — 1811, 4. Dec., 107. — 1812, 31. März, 95. — 1813, 27. August, 77. — 1818, 7 (Nr. 282). — 1821, 7 (Nr. 257). — 1827, 112 (Nr. LXXXI). — 1853, August, 77. — 1853, Sept., 77. — 1856, 18. Juni, 77. — 1856, 30. Juni, 77.